

Schulinternes Curriculum im Fach Deutsch

Erprobungsstufe Jahrgang 5 und 6 (Stand Juni 2017)

Prolog zum ersten Akt:

Zur Erprobungsstufe in Deutsch gehören die Konzepte:

- **Fördern- und Fordern**
- **Individuelle Förderung im Fach Deutsch**
- **Bewegte Bühne**
- **Medienpass**

Der Übergang von der Grundschule in das Gymnasium wird im Fach Deutsch durch eine verstärkte Arbeit an den basalen Fähigkeiten Leseverstehen, Rechtschreibung, Schreiben, Unterrichtsmethodik, Selbstmanagement, Selbstsicherheit und mündliche Mitarbeit begonnen. Im Couven-Gymnasium ankommen, sich neue Freunde suchen, aber auch mit neuen Lernformen vertraut werden ist die große Aufgabe, der sich die Schüler und Schülerinnen stellen. Die Lehrkräfte unterstützen professionell in Deutsch durch eine individuelle Diagnostik des Lernstandes und durch eine passende Zuordnung zu geeigneten Fördermaßnahmen. Die leistungsstarken Schülerinnen und Schüler werden durch den bilingualen Zweig, Theaterherausforderungen, Buch- und Gedichtvorstellungen, sowie den Vorlesewettbewerb gefordert. Lesenächte in der Bibliothek fördern die Gemeinschaft der Klasse und wecken Lust am Lesen. Der Welttag des Buches im April ist ein besonderer Höhepunkt, zu dem die Schülerinnen und Schüler ein Buch aus der Buchhandlung von der Stiftung Lesen erhalten. Um dieses Buch: „Ich schenk dir eine Geschichte“ gibt es Schreibwettbewerbe und vieles mehr zu entdecken. (weitere Aktionen)

Schulinternes Curriculum im Fach Deutsch

Erprobungsstufe Jahrgang 5 (Stand Juni 2017)

Die folgenden Seiten sind so aufgebaut, dass

- das Thema zentral genannt wird.
- der Schwerpunkt darunter steht.
- an deren Seiten jeweils die fächerübergreifenden Kooperationsmöglichkeiten, der geschätzte Umfang in Unterrichtsstunden und die Reihenfolge aufgeführt werden.

- sich darunter mögliche Bausteine befinden.
- die Kompetenzen klar ersichtlich werden, die die Schülerinnen und Schüler erlangen sollen:

1. Sprechen und Zuhören
2. Schreiben
3. Lesen und Umgang mit Medien
4. Reflexion über Sprache

- die unteren Zeilen Aufschluss über die vorausgehenden und folgenden Unterrichtsreihen liefern, die Bezüge im Deutschbuch benannt werden und die Leistungsnachweise und Produkte gemäß den Vorgaben aus dem Leistungskonzept benannt werden.

So kann man sich auf einer Seite einen klaren Überblick über das jeweilige Unterrichtsvorhaben verschaffen.

In der Jahrgangsstufe 5 beginnen mindestens zwei Klassen mit der *Bewegten Bühne*, es findet eine individuelle Feststellung des Lernstandes in Rechtschreibung und Wortschatz und Leseverständnis statt. Ungefähr ab den Herbstferien werden die Kinder Förderunterricht in Schreiben oder Sprache erhalten können, die dies benötigen. Alle vierzehn Tage werden zwei Lehrkräfte mit den Klassen arbeiten und den Schülerinnen und Schülern individuell helfen können. Ab dem zweiten Halbjahr können die Schülerinnen und Schüler, die verstärkt Unterstützung in der Selbstorganisation benötigen, am Coaching teilnehmen, das keinen Nachhilfeunterricht darstellt. Auf der Homepage können die entsprechenden Konzepte nachgelesen werden. Im Organigramm der Schule sind auch die verantwortlichen Lehrkräfte benannt, die einfach über E-Mail kontaktiert werden können, wenn Fragen auftreten.

ggf. fächerverbindende Kooperation mit ITG, Politik und/oder	Thema: Wir und unsere neue Schule Schwerpunkt: Schreiben, Lesen	Umfang:	Jgst.
jeweiliger/m Klassenleiter/in		ca. 10-14	5.1/1

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen austauschen im Gespräch • Ängste und Wünsche mündl. und schriftl. artikulieren • Briefe schreiben • über Erlebtes berichten 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulgeschichten besprechen • andere gesellschaftliche Wirklichkeiten kennen lernen • Traumschule, Alternativschule, ... Fantasiertexte schreiben • mündliches und schriftliches Erzählen
--	--

Kompetenzen

<p>1. Sprechen und Zuhören Erlebnisse berichten, Erfahrungen austauschen, Gefühle angemessen artikulieren, Gesprächsregeln entwickeln, Informationsgespräche führen, Vorlesen, szenisches Lesen, gestaltendes Vortragen</p>	<p>2. Schreiben Klärung von Voraussetzungen für konkrete Schreibhandlungen, Einführung und Vertiefung von Schreibkompetenzen, Briefe schreiben, Schreibmuster flexibel anwenden, produktionsorientiert: z.B. Texte zum Thema „Traumschule“ ...</p>
<p>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien Aufbau von Textverständnis und Einführung in Arbeitstechniken der Textbearbeitung, Kennen lernen von „Schulgeschichten“ und ihrem unterschiedlichen Grad an Realität und Fiktionalität, Unterscheidung von ernsthafter und witziger Darstellung Erkennen von Aussageabsichten</p>	<p>4. Reflexion über Sprache Mittel des interessanten Erzählens und Berichtens, Wortschatzarbeit, Richtig schreiben: briefspezifische Rechtschreib- und Zeichensetzungsregeln, Anredepronomina, Satzarten und Satzschlusszeichen Umgangs- und Standardsprache, Bericht-, Erzähl- und Plauderstil</p>

<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: Grundschulkenntnisse in Bezug auf ‚Briefeschreiben‘</p>	<p>Materialien/Medien: Deutschbuch 5 Kap. 1</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformate: z.B. schriftlich Typ 6 – Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen z.B. mündlich Typ 3: Im Gruppengespräch vereinbarte Gesprächsregeln einhalten, sich zielorientiert einbringen und das Gespräch reflektieren.</p>
--	---	--

ggf. fächerverbindende Kooperation mit :	Thema: Im Land der Wörter Schwerpunkt: Wortarten und Wörter	Umfang:	Jgst.
Englischunterricht		ca. 14	5.1/2

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Wortarten und ihre Funktion • Verwendungsmerkmale von Wortarten • Wortarten im textualen Zusammenhang • Besonderheiten der Wortarten 	<ul style="list-style-type: none"> • Genus, Numerus und Kasus bei Nomina • Infinitiv und Personalformen des Verbs • die einfachen Tempora • Steigerung des Adjektivs
---	--

Kompetenzen

<p>1. Sprechen und Zuhören Unterschiede zwischen mündlichem und schriftl. Sprachgebrauch, treffender Ausdruck, anschauliche Darstellung</p>	<p>2. Schreiben, Wortarten funktional in den eigenen Texten einsetzen: treffende Verben, anschauliche Adjektive, präzise Nomina Vermeidung von Wortwiederholungen, Richtig schreiben: Groß- und Kleinschreibung</p>
<p>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien Wirkungen von Wortarten in Texten Komposita in ihren Aussagemöglichkeiten verstehen</p>	<p>4. Reflexion über Sprache grammatische Fachterminologie: Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Präposition erstes Verständnis von Kongruenz entwickeln Wortfamilien- und Wortfeldarbeit leisten</p>

<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: Grundschulkenntnisse zu den Wortarten (deutsche Begrifflichkeit)</p>	<p>Materialien/Medien: Deutschbuch 5 Kap. 12 z.B. Joachim Schädlich: Der Sprachabschneider</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformate: z.B. schriftlich Typ 2 – sachlich berichten und beschreiben a) auf der Basis von Material b) auf der Basis von Beobachtungen</p>
--	---	---

ggf. fächerverbindende Kooperation mit :	Thema: Alltags- und Abenteuergeschichten	Umfang:	Jgst.
Englischunterricht		Schwerpunkt: Erzählen	ca. 14

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Geschichten inhaltlich und strukturell erfassen • Erzählanfänge variieren und Erzählkerne ausgestalten • Spannungsaufbau, spannende Sprache gebrauchen/Wortarten • einen Erzählplan entwerfen und eigene Geschichten verfassen 	<ul style="list-style-type: none"> • mündliches und schriftliches Erzählen • Nacherzählen, Nacherzählen mit veränderter Perspektive • Erzähltempus / Tempusformen Präsens, Futur, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt • exemplarisch Textsorten des Erzählens kennen lernen
---	--

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören deutliches, artikuliertes, gestaltendes Vorlesen	2. Schreiben, Weiterentwicklung von Schreibkompetenzen im Bereich des Erzählens: lebendiges, anschauliches Erzählen, flexible Anwendung von Schreibmustern; Erzähltechniken in Ansätzen : Erzählperspektive, äußere und innere Handlung, Dehnung und Raffung, Dialog
3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien Aufbau von Textverständnis und Einführung von Erzähltechniken; Texte gliedern; Überschriften für Abschnitte formulieren; grundlegende Formen epischer Texte in ihrer Struktur, Zielsetzung und Wirkung erkennen	4. Reflexion über Sprache Mittel des interessanten Erzählens; funktionale Wortschatzarbeit; Verständnis einfacher sprachlicher Bilder; Flexionsformen und deren Funktion kennen und richtig anwenden (insbes.Tempusgebrauch)

Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: grundlegende Erzähltechniken	Materialien/Medien: Deutschbuch 5 Kap. 3	Produkte/ Überprüfungsformate: z.B. schriftlich Typ 1 - erzählen Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes auf der Basis von Materialien oder Mustern mündlich Typ 1 – Erlebnisse anschaulich vortragen
--	--	--

ggf. fächerverbindende Kooperation mit :	Thema: Sich selbst und andere informieren	Umfang:	Jgst.
Biologie, Erdkunde, Politik		Schwerpunkt: Die Vielfalt der Sachtexte	ca. 12

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Sachtexte lesen und verstehen • Ergebnisse veranschaulichen und vorstellen • Informationsquellen sachgerecht und zielgerichtet nutzen/Fragehorizonte entwickeln und verfolgen • Informationen gewichten lernen und weitergeben 	<ul style="list-style-type: none"> • erste Eruierungstechniken entwickeln • Vernetzung von Informationen aus verschiedenen Informationsquellen • Textartenabhängigkeit der Informationsvermittlung • verschiedene Absichten von Sachtexten
---	--

Kompetenzen

<p>1. Sprechen und Zuhören Informationen beschaffen, auswerten und adressatenbezogen weitergeben, zu kleinen, thematisch eingegrenzten Redebeiträgen verarbeiten, dabei über einfache Sachverhalte stichwortgestützt berichten, gegebenenfalls erster Medieneinsatz; Anfertigen von Notizen, um Gehörtes festzuhalten</p>	<p>2. Schreiben, Informieren über einfache Sachverhalte bei Anwendung von Gestaltungsmitteln einer sachbezogenen Darstellung unter Nutzung von Erzählungen, Sachtexten, Lexika, diskontinuierlichen Texten</p>
<p>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien Sachtexten und Medien Informationen entnehmen und sie für die Klärung von Sachverhalten verwenden; Sachtexte untersuchen und bewerten; Bilder und diskontinuierliche Texte (Tabellen, Grafiken, Diagramme etc.) lesen und verstehen lernen und Aussagen dazu formulieren</p>	<p>4. Reflexion über Sprache von der Art der Information auf die Absicht schließen; Funktion von Fachbegriffen; informationserweiternder Charakter von Attributen; Unterscheidung von Haupt- und Nebensätzen</p>

<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: Umgang mit Fachbüchern, Zeitungen, Zeitschriften, Lexika, Internet, Umgang mit diskontinuierlichen Texten; erste Ansätze, bezogen auf Mediengebrauch und Eruierungstechniken</p>	<p>Materialien/Medien: Deutschbuch 5 Kap. 10</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformate: z.B. schriftlich _Typ 2 a und b – sachlich berichten und beschreiben oder Typ 3 – zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen oder Typ 4 a und b</p>
--	---	---

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Vom Wort zum Satz, vom Satz zum Text Schwerpunkt: Satzglieder – Sätze - Satzarten	Umfang	Jahrgangsstufe
Englischunterricht		ca. 12	5.2/1

mögliche Bausteine

<p>Wortstellungsregeln und die Satztypen (elementare Syntax) Wortstellungsvarianten und Satzintention / Betonungsmuster operationale Verfahren kennen lernen (Umstellprobe, Weglassprobe, Kongruenz, Ersatzprobe) das Verb als Regens des Satzes</p>	<p>Adjektivattribut Sprachspiele und konkrete Poesie: elliptische Strukturen Texte (Erzählungen, Beschreibungen) wachsen aus Sätzen Elaboration eines angemessenen Stils mündlichen Erzählens</p>
---	---

Kompetenzen

<p>1. Sprechen und Zuhören Intonation - Satz, Satzzeichen, Lesetempo, Sprechtempo, differenzierendes Vorlesen</p>	<p>2. Schreiben Texte bezogen auf das Satzmaterial bearbeiten, elliptische Strukturen ausdifferenzieren, Weiterführung und Vertiefung von Schreibkompetenzen, produktionsorientiert: Texte verändern</p>
<p>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien Satzglieder und Satzarten – Funktion und Wirkung, sprachliche Phänomene beschreiben und erklären, Standardmuster von Sätzen variieren lernen, Umgang mit Sätzen oder elliptischen Formen in sprachexperimentellen Texten (Sprachspiele, konkrete Poesie, Nonsens-Gedichten ...)</p>	<p>4. Reflexion über Sprache grammatikalische Terminologie: Subjekt, Prädikat, Objekt, Adjektivattribut Ergänzungen zu Verb und Nomen, grundlegende Strukturen des Satzbaus (Verbstellung), operationale Verfahren Satzarten: Aufforderung, Frage, Aussage Richtig schreiben: Satzebene Zeichensetzung: Satzschlusszeichen, Wörtl. Rede, Komma in Aufzählungen</p>

<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: (Grundschulkenntnisse zu Wortarten, Subjekt und Prädikat, Aussage-, Frage-, Befehlssatz</p>	<p>Materialien/Medien: Deutschbuch 5 Kap. 13</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. schriftlich Typ 5 – • einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten ... z.B. mündlich Typ 1b – • Arbeitsergebnisse anschaulich vortragen</p>
---	---	--

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Im Nebel ruhet noch die Welt ...	Umfang	Jahrgang
Kunst und ITG		Schwerpunkt: Gedichte	ca. 14

mögliche Bausteine

Aufsagen von Kindergedichten	Gedichte auswendig lernen und aufsagen
Rezeption und Rezitation von Jahreszeitgedichten	mit Sprache spielen, Gedichte schreiben
Struktur von Gedichten: formgebundene vs. freie Lyrik	Texte umschreiben, weiterschreiben
Gedichte sprechen, Sprechweisen üben	Gegenwelten in lyrischen Texten

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören einen angemessenen Gedichtvortrag vorbereiten und durchführen, verschiedene Sprechmodi ausprobieren, gesprochene Sprache verklanglichen, Voraussetzungen für Konzentration schaffen	2. Schreiben Gedichte stufengemäß untersuchen, Spiele mit lyrischer Sprache, Gedichte nach Mustern schreiben, weiterschreiben, freies Schreiben, Texte umschreiben
3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien gattungsspezifische Arbeitstechniken, Merkmale der Lyrik, Grundbegriffe: Reim, Strophe, Vers, Metrum, Gattungen der Lyrik kennen lernen, Varianten und Persiflagen verstehen, Visualisierung von Gedichten	4. Reflexion über Sprache Wortfamilien, Wortfelder, einfache sprachliche Bilder; literarische Sprache, Alltagssprache, Umgangssprache, Dialekt; Rhythmisierung als künstlerische Gestaltung und Entfremdung, Richtig schreiben: evtl. Großschreibung von Versanfängen oder generelle Kleinschreibung von Texten/Begriff der künstlerischen Freiheit

Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: Kenntnisse von Gedichten, Erfahrungen mit Gedichtvorträgen	Materialien/Medien: Deutschbuch 5 Kap. 8	Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. schriftlich Typ 4 oder 6 – • einen literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen, Informationen ermitteln, die Informationen vergleichen und daraus Schlüsse ziehen - oder • Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen z. B. mündlich Typ 2b • Gedichte gestaltend vortragen
--	--	---

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Harry, Ronja & Co. – in der Bibliothek Schwerpunkt: Leseverhalten und Bibliothek	Umfang	Jahrgang
Stadt- oder Schulbibliothek		ca. 14	5.2/3

mögliche Bausteine

Kinder- / Jugendbuch lesen und besprechen Leseförderung Lesetrends und Bestseller	Buchvorstellungen individuelles Leseverhalten Klappentexte/Bewertungen schreiben
---	--

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören rezitatorisches Lesen, Methoden des Vorlesens, zielorientierte Gespräche, Planungs- und Informationsgespräche führen mdl. Kurzeinführungen zu Büchern planen und wiedergeben, Autorbefragungen planen und durchführen können	2. Schreiben Texte zu Büchern, Buchzusammenfassungen schreiben, Klappentexte verfassen können, sich mit Texten auseinandersetzen – z.B. in Briefform, Bewertungen angemessen formulieren können, Erzählen an Vorlagen orientiert
3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien Umgang mit Sachtexten und Medien, Geschichten über das Lesen kennen lernen, Kinder- und Jugendbuchlektüre, Gattungsbegriffe: Roman	4. Reflexion über Sprache mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch, Spracheigenheiten eines Autors kennen lernen, literarische Sprache, Alltagssprache, Umgangssprache, Dialekt

Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: Kenntnisse von Erzählungen und Kinderbüchern, von Kinderbuchreihen und Abenteuerbüchern	Materialien/Medien: Lektüre - Jugendbuch Deutschbuch 5 Kap. 7	Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. schriftlich Typ 2 – • sachlich berichten und beschreiben a) auf der Basis von Material oder Typ 3 – • zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen z.B. mündlich Typ 3 - • Im Gruppengespräch vereinbarte Gesprächsregeln einhalten, sich zielorientiert einbringen und das Gespräch reflektieren
---	--	--

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Heldenhaftes – Sagen, Märchen Schwerpunkt: Einfache epische Formen	Umfang	Jahrgang
Kunst		ca. 10	5.2/4

mögliche Bausteine

Märchenbesprechung, Merkmale von Märchen Typisierung des Personals kennen lernen Geschichten nacherzählen	Weitererzählung eines Anfangs, alternativer Schluss Leseübungen (gestaltendes Lesen)
---	---

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören gestaltendes Lesen üben, Lesetempo, differenzierendes Vorlesen, szenische Umsetzung epischer Texte, Sprechweisen erproben	2. Schreiben typische Formulierungsmuster kennen lernen, eigene Texte auch nach Vorlagen schreiben, Textbeschreibungen anfertigen, Texte umschreiben
3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien einfache epische Formen: Gattungsaspekte und Typisierungsformen, historische Bedingtheit, Lesetechniken entwickeln	4. Reflexion über Sprache textsortentypische sprachliche Strukturen kennen lernen, Reflexion bildlichen Sprechens und Schreibens, Attribute, mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch, Tempora (der Vergangenheit)

Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: Kenntnisse einfacher epischer Strukturen	Materialien/Medien: Deutschbuch 5 Kap. 6	Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. schriftlich Typ 1/4/5/6- Erzählen / Text nach Leitfaden untersuchen / Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten / Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen z.B. mündlich Typ 1a – anschaulich vortragen (gestaltendes Erzählen – Arbeitsergebnisse präsentieren)
---	--	---

Schulinternes Curriculum im Fach Deutsch

Erprobungsstufe Jahrgang 6 (Stand Juni 2017)

Die folgenden Seiten sind so aufgebaut, dass

- das Thema zentral genannt wird.
- der Schwerpunkt darunter steht.
- an deren Seiten jeweils die fächerübergreifenden Kooperationsmöglichkeiten, der geschätzte Umfang in Unterrichtsstunden und die Reihenfolge aufgeführt werden.

- sich darunter mögliche Bausteine befinden.
- die Kompetenzen klar ersichtlich werden, die die Schülerinnen und Schüler erlangen sollen:

1. Sprechen und Zuhören
2. Schreiben
3. Lesen und Umgang mit Medien
4. Reflexion über Sprache

- die unteren Zeilen Aufschluss über die vorausgehenden und folgenden Unterrichtsreihen liefern, die Bezüge im Deutschbuch benannt werden und die Leistungsnachweise und Produkte gemäß den Vorgaben aus dem Leistungskonzept benannt werden.

So kann man sich auf einer Seite einen klaren Überblick über das jeweilige Unterrichtsvorhaben verschaffen.

Die Schülerinnen und Schüler stehen im sechsten Schuljahr zum Teil unter dem Druck, dass ihre gymnasiale Eignung am Ende des Jahres darüber bestimmt, ob sie am Couven-Gymnasium bleiben können. Das Fach Deutsch hat hier die Aufführung des Stückes der Bewegten Bühne am Ende des ersten Halbjahres. Der Vorlesewettbewerb wird für alle stattfinden und die Fähigkeit zur Selbstorganisation in Hausaufgaben und Training kann weiterhin auch mit Hilfe des Coachings erworben werden. Die Förderung der Rechtschreibung und Sprache wird für einige im Nachmittagsbereich in Kleingruppen angeboten und alle bekommen vierzehntägig Unterstützung durch eine zweite Lehrkraft im Deutschunterricht.

Kooperation mit:	Sprache zum genauen Informieren nutzen Schwerpunkt: Sätze und Satzglieder, Satzzeichen Haupt- und Nebensätze unterscheiden	Umfang:	Jahrgang:
Fremdsprachenunterricht		ca. 12	6.1/1

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Sätze und Texte grammatikalisch untersuchen • Ergänzungen anbringen und zuordnen können • Abhängigkeiten von Satzgliedern erkennen • attributive Formen in Beschreibungen anbringen/verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Formen adverbialer Bestimmungen in Texten entdecken und verstehen • operationale Verfahren sinnvoll anwenden: Umstellprobe, Weglassprobe, Ersatzprobe kennen und anwenden lernen • Sprachgenauigkeit und Sprachvarianz üben • Simplizitäten zu vermeiden lernen
--	---

Kompetenzen

<p>1. Sprechen und Zuhören Grammatische Regeln aus Sprachhandlungssituationen ableiten, die grammatischen Phänomene in mündlichen Kontexten einüben.</p>	<p>2. Schreiben die grammatischen Phänomene in schriftlichen Kontexten einüben, die Anwendung komplexerer Satzstrukturen in eigenen Texten, die erklärende Funktion der verschiedenen Arten des Attributs, die Anschaulichkeit vermittelnde Funktion des Adverbials, die Kombinierbarkeit der Ergänzungen</p>
<p>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien Komplexere Satzstrukturen und ihre inhaltliche Funktion sowie ihre stilistische Gestalt und Wirkung in Sachtexten und in literarischen Texten.</p>	<p>4. Reflexion über Sprache Satzstrukturen (Satzgefüge, Satzreihen, Satzzeichen bei Satzreihen und Satzgefügen), operationale Verfahren (Umstellprobe, Weglassprobe, Ersatzprobe), Einführung und Festigung grammatikalischer Phänomene und Begrifflichkeiten: adverbiale Bestimmung, bes. Adverbialsätze: kausal, temporale, modale; Adverbien, Attribute, Konjunktionen, Interjektionen, Numerale, zusammengesetzte Zeiten</p>
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: Nomen, Adjektiv, Artikel, Pronomen, Präpositionen, Verb; Kongruenz von Subjekt, Prädikat, Objekt, Ergänzungen zu Verb und Nomen, grundlegende Strukturen des Satzbaus (Verbstellung)</p>	<p>Materialien/Medien:</p> <p style="text-align: right;">Produkte/ Überprüfungsformat:</p> <p>z.B. schriftlich Typ 2 / 5 / 6 – 2) sachlich berichten und beschreiben – b) auf der Basis von Beobachtungen 5) einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten 6) Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen mündlich Typ 1 / 3</p>

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Von Wünschen und Verwünschungen Schwerpunkt: Einfache epische Formen: Fabeln, Lügen- und Schelmengeschichten	Umfang:	Jahrgang:
Geschichtsunterricht		ca. 12	6.1/2

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Besprechungen von Fabeln, Lügen- und Schelmengeschichten • Gliederung, Struktur- und Gattungsmerkmale von Fabeln, Lügen- und Schelmengeschichten • das Personal der Fabel /Typisierungen von Figuren • auf Pointierung ausgerichtete Kurzformen des Erzählens verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Erzählungen nach dem Muster historischer Fabeln, Lügen- und Schelmengeschichten schreiben • dialogische Formen des Schreibens üben • angemessenes mündliches Erzählen üben • Leseübung (sinnverstehendes und gestaltendes Lesen)
--	---

Kompetenzen

<p>1. Sprechen und Zuhören sinnverstehendes und gestaltendes Lesen, mündliches Erzählen üben, Lesetempo, szenische Umsetzung epischer Texte, Sprechweisen erproben,</p>	<p>2. Schreiben Textbeschreibungen als Wiedergabe des Inhalts anfertigen, typische Formulierungsmuster kennen lernen, Schreibmuster der Fabel anwenden (Aufbau, Gliederung), eigenen Sprachstil in der Tradition der Textsorte entwickeln, produktionsorientiert: literarische Texte als Vorlage für eigene Schreibversuche umschreiben, verfremden, weiterschreiben, Erzählkerne ausgestalten, Situationsübertragung, erzählen nach Redensarten, ggf. eine eigene Fabel oder Lügen- bzw. Schelmengeschichte verfassen</p>
<p>3. Lese – Umgang mit Texten u. Medien Lesen und Untersuchen von Fabeln, Lügen- und Schelmengeschichten, grundlegende Verfahren der Textuntersuchung, Grundbegriffe der Textbeschreibung, grundlegende Verfahren der Textbearbeitung, Gestaltungsmerkmale dieser Textsorten kennen lernen, unterschiedliche Fassungen desselben Stoffes kennen lernen Lesetechniken entwickeln</p>	<p>4. Reflexion über Sprache Reflexion bildlichen Sprechens und Schreibens, funktionale Wortschatzarbeit, Sprachwandel, Verwendung der Vergangenheitstempora</p>

<p style="text-align: center;">Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</p> <p>Kenntnisse einfacher epischer Strukturen, Schreibkompetenzen im Bereich des Erzählens, Schreibmuster flexibel anwenden, Satzstrukturen abwechslungsreich gestalten, Aufbau und</p>	<p style="text-align: center;">Materialien/Medien:</p>	<p style="text-align: center;">Produkte/ Überprüfungsformat:</p> <p>z.B. schriftlich Typ 1b / 4a / 6 – mündlich Typ 2</p>
--	---	--

--	--	--

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Die vier Jahreszeiten Schwerpunkt: Lyrische Texte aus Gegenwart und Vergangenheit	Umfang:	Jahrgang:
Musik		ca. 14	6.1/3

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Mittel der Gestaltung von Atmosphäre kennen lernen • sprachliche Gestaltung von Impressionen • lyrische Gestaltung von Jahreszeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • ältere und moderne Gedichtformen vergleichen • Strophen-, Versformen, Reim und Metrum • Bilder – ihre Formen und ihre Wirkung • spezielle Stilmittel der Lyrik
---	---

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> Methoden des Vorlesens, Einüben gestaltenden Vortragens, Gedichte auswendig vortragen</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Eigene Erfahrungen mit Gedichtaussagen vergleichen, Gedichte weiter- bzw. zu Ende schreiben, erlernte lyrische Bildformen kreativ verwenden/bildliche Sprache erproben Texte nach Leitfragen untersuchen</p>
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Gefühl für angemessene Leseweise entwickeln, Lesetempo, lyrische Texte untersuchen, Gattungs- und Strukturaspekte, Naturlyrik, Jahreszeitenlyrik, Vergleich motivgleicher Gedichte, Historizität von Texten, Textintentionen erfassen und Text-Bild-Vergleiche anstellen</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Vergleiche und Metaphern als Formen übertragenen und bildlichen Sprechens kennen lernen, verblasste Metaphern in der Alltagssprache ausfindig machen, Wortgebrauch und erzielte Wirkung</p>

<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: Merkmale der Lyrik, Grundbegriffe: Reim, Strophe, Vers, Metrum, Gattungen der Lyrik</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. schriftlich Typ 4 / 6 – 4a) einen literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen 6) Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen mündlich Typ 2</p>
--	-----------------------------------	--

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Medien vergleichen Schwerpunkt: Umgang mit der Welt der Medien	Umfang:	Jgst.
Kunst		ca. 12	6.2/1

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Medienkonsum reflektieren • Medientagebuch schreiben • unterschiedliche Wirkung verschiedener Medien • Sendung (Serien) betrachten und reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Begriffe der Medienwelt • Internetkommunikation • Interviews durchführen und geben • Talkshows/Showtalk
--	--

Kompetenzen

<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> Informationen wahrnehmen und wiedergeben, Notizen machen, um Gehörtes festzuhalten, über einfache Sachverhalte berichten, kritische Distanz zur Mediensprache gewinnen</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Interviews verschriftlichen, Inhalte zusammenfassen und wiedergeben, Meinungen begründet formulieren, Untersuchungsfragen beantworten, Personen beschreiben, Bedeutung nicht-sprachlicher Zeichen erklären (z.B. Gestik, Mimik)</p>
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Arbeitstechniken für die Untersuchung medial vermittelter Texte, medial vermittelte Texte untersuchen, ein Medientagebuch anlegen und auswerten, Vorlieben und Umgangsweisen mit Medien erörtern; Informations- und Unterhaltungsfunktion unterscheiden</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Sprachgebrauch in medial vermittelten Texten, mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch</p>

<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: Gesprächsregeln und Diskussion</p>	<p>Materialien/Medien: u.a. TV-Mitschnitte</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. schriftlich Typ 2 – • Sprechakte gestalten und reflektieren z.B. in Gruppengesprächen... c) in Interviews</p>
---	---	--

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Umgebung erkunden, Reise Schwerpunkt: Berichten, Beschreiben, Appellieren	Umfang:	Jgst.
Erdkunde, Geschichte		ca. 12	6.2/2

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Sachverhalte zusammenhängend darstellen • Vorgänge konzise beschreiben • Informationsquellen sachgerecht und zielgerichtet nutzen • Erklärungslücken durch Recherchieren ausfüllen 	<ul style="list-style-type: none"> • von Reiseerlebnissen, von einem Unfall berichten • adressatenbezogene Erläuterungen verfassen • Aktiv, Passiv • Funktion von Beschreibungstexten
---	---

Kompetenzen

<p>1. Sprechen und Zuhören Informationen beschaffen, sachgerecht auswerten, ordnen und adressatenspezifisch weitergeben, Zusammenhänge erklären, Sprechhandlungen durchführen: Beobachtungen sichern, Informationen auswerten und weitergeben, Vorgänge beschreiben, Notizen machen, um Gehörtes festzuhalten</p>	<p>2. Schreiben Schreiben als Prozess: über einfache Sachverhalte informieren und dabei die Gestaltungsmittel einer sachbezogenen Darstellung anwenden (über einen beobachteten Vorfall, Unfall, ein Ereignis, sich selbst, eigene Erfahrungen mit Personen, Tieren; Beobachtungen in anderen Ländern; über ein Buch berichten), beschreiben (z. B. Personen, Gegenstände und Vorgänge: eine Person, ein Tier, eine Pflanze, einen Gebrauchs- oder Einrichtungsgegenstand, einen Versuch, einen Weg; Informationen einer Erzählung, eines Films, eines Lexikonartikels nutzen, um ein Lebewesen, einen Ort, eine Landschaft zu beschreiben)</p>
<p>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien Umgang mit Sachtexten und Medien, Sachtexte auswerten, Umgang mit literarischen Texten: Bilder untersuchen, Gliederungs- und Strukturierungstechniken weiterentwickeln</p>	<p>4. Reflexion über Sprache Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: Aktiv und Passiv, Kenntniserweiterung bezogen auf grammatikalische Terminologie</p>

<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: Kennen der einschlägigen Flexionsformen und deren Funktionen (<i>Tempus</i>), Verständnis von Erklärungsmustern in Sachtexten, Auswertung von Materialien verschiedener Art, Kenntnis der Adverbial- und Attributformen, Satzbaugrundpläne, Aussagesatzes</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. schriftlich Typ 2 oder 4 – Auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben B) geleitete Ermittlung von Informationen, Vergleich von Informationen, daraus Schlüsse ziehen z.B. mündlich Typ 3 – anschaulich vortragen, z. B. b) Arbeitsergebnisse präsentieren</p>
--	-----------------------------------	--

ggf. fächerverbindende		Umfang:	Jgst.
------------------------	--	---------	-------

Kooperation mit:	Thema: Wir lesen ein Jugendbuch Schwerpunkt: Jugendbuch		
Geschichte, Biologie		ca. 12	6.2/3

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltsangabe, Randbemerkungen • textimmanente Analyse • Techniken des Erzählens • Erzählformen und Textsorten 	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der Textsortenkenntnis • Leseerlebnis gestalten • Bücher vorstellen • Verfilmung
---	---

Kompetenzen

<p>1. Sprechen und Zuhören</p> <p>Sprechhandlungen durchführen: Ergebnisse vortragen, Passagen inhaltlich zusammenfassen, Erzählungen angemessen reorganisieren, Fragen zum Geschehen formulieren, sinnverstehendes und gestaltendes Lesen</p>	<p>2. Schreiben</p> <p>Texte inhaltlich erfassen; Handlungen, Konflikte und Figuren kommentieren; sich mit Inhalten vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen auseinandersetzen; Texte umformen; schriftliche Formen der Leserkritik kennen lernen, Brief an Verlag/Autorin bzw. Autor Texte überarbeiten.</p> <p>Schreiben als Prozess:</p> <p>a. produktionsorientiert: die Handlung kommentierende oder analysierende weiterführende Texte schreiben: Briefe und Tagebuchnotizen einer Figur des Romans, Zeitungsartikel zu Geschehenselementen, bildliche Elemente (z.B. Comics u.ä.) als Ergänzung von Texten und für eigene Textproduktionen nutzen; Sprachspiele, konkrete Poesie etc. entwerfen, erproben, variieren; Texte in geeigneter Form medial präsentieren</p> <p>b. strukturiertes Schreiben: Inhaltsangabe und ihre Regeln, textimmanente Analyseverfahren anwenden, Leitfragenanalyse...</p>	
<p>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</p> <p>Lesetechniken und –strategien: Verstehen epischer Texte, Arbeitstechniken, lesevorbereitende Strukturierung eines Textes, Umgang mit literarischen Texten: epische Texte und deren Merkmale/Strukturen, Darstellung von Geschehniszusammenhängen, Einblick in die geschichtliche Entwicklung von Literatur, Lesetempo, Betonung</p>	<p>4. Reflexion über Sprache</p> <p>Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: operationale Verfahren, Wortarten und deren Funktion, stilistische Gesichtspunkte: Hochsprache, Alltagssprache, Umgangssprache, Dialekte, Jargons</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</p> <p>Buchvorstellungen, Bibliotheksnutzung, Kinder-/Jugendbuch, Klappentexte</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat:</p> <p>z.B. schriftlich Typ 4b, 5 oder 6 –</p> <p>Geleitet: Vergleich, Deutung, Reflexion Einen vorgegebenen Text überarbeiten Umgestaltung eines literarischen Textes, z.B. b) Perspektive wechseln</p>

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Sich informieren, Diskutieren, Argumentieren Schwerpunkt: Argumentieren, Diskutieren	Umfang:	Jgst.
Politik		ca. 12	6.2/4

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Analyse eines Gesprächs • Gesprächsregeln, -leitung • Textauswertung und -bewertung • Sach- bzw. Informationsauswertung 	<ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Mittel zur Kennzeichnung von Argumenten und Meinungen • Informationsrecherche • Verfassen von Informationstexten (Wandzeitung) • Informationsquellen und Recherche
--	---

Kompetenzen

<p>1. Sprechen und Zuhören deutlich und artikuliert sprechen, Wünsche und Forderungen angemessen vortragen, eigene Meinungen formulieren und in Ansätzen strukturiert vertreten Gesprächsregeln und Standards für die Gesprächsführung vereinbaren und beachten (z.B. in einer Diskussion strittiger Fragen andere zu Wort kommen lassen, aufmerksam zuhören, auf die Äußerungen anderer eingehen), zuhören und sich Notizen machen, um Gehörtes festzuhalten</p>	<p>2. Schreiben Argumente sammeln, ordnen und durch Beispiele stützen; Einwände entkräften – z. B. in Dialogen mit Pro- und Contrapartnern; Begründungen für die Entscheidung von Personen finden – z. B. in einem argumentierenden Text als Anklage oder Verteidigung einer Figur aus einer Erzählung</p>
<p>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien die Informationen eines argumentierenden Textes zusammenfassen; Informationsgehalt und Schlüssigkeit prüfen; konstitutive Merkmale argumentierender Texte kennen und berücksichtigen: Behauptungen, Begründungen, Bewertungen</p>	<p>4. Reflexion über Sprache Einsichten in sprachliche Strukturen durch die Anwendung operationaler Verfahren. (z.B. ... Aufbau und Gliederung von argumentierenden Texten), Erkennen der Abhängigkeit der Verständigung von der Situation (mündlicher oder schriftlicher Sprachgebrauch, private oder öffentliche Kommunikation), der Rolle der Sprecherinnen oder Sprecher und die Bedeutung ihrer kulturellen und geschlechtsspezifischen Zugehörigkeit: von der sprachlichen Form einer Äußerung auf die mögliche Absicht ihres Verfassers schließen.</p>

<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: Umgang mit Zeitungen, Zeitschriften, Lexika, Internet, Umgang mit diskontinuierlichen Texten Grundlegende Gesprächsregeln</p>	<p>Materialien/Medien:</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. schriftlich Typ 3 zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen z.B. mündlich Typ 3 Gespräche führen, im Gruppengespräch vereinbarte Gesprächsregeln einhalten, sich zielorientiert einbringen und das Gespräch reflektieren</p>
--	-----------------------------------	---

Schulinternes Curriculum im Fach Deutsch

Mittelstufe Jahrgänge 7-9 (Stand Juni 2017)

Prolog zum zweiten Akt:

Zur Mittelstufe in Deutsch gehören die Konzepte:

- **Fördern- und Fordern**
- **Individuelle Förderung im Fach Deutsch**
- **Berufsvorbereitung**
- **Jugend debattiert**
- **Medienkonzept**
- **Differenzierung**

Schulinternes Curriculum im Fach Deutsch

Mittelstufe Jahrgang 7 (Stand Juni 2017)

Die folgenden Seiten sind so aufgebaut, dass

- das Thema zentral genannt wird.
- der Schwerpunkt darunter steht.
- an deren Seiten jeweils die fächerübergreifenden Kooperationsmöglichkeiten, der geschätzte Umfang in Unterrichtsstunden und die Reihenfolge aufgeführt werden.

- sich darunter mögliche Bausteine befinden.
- die Kompetenzen klar ersichtlich werden, die die Schülerinnen und Schüler erlangen sollen:

1. Sprechen und Zuhören
2. Schreiben
3. Lesen und Umgang mit Medien
4. Reflexion über Sprache

- die unteren Zeilen Aufschluss über die vorausgehenden und folgenden Unterrichtsreihen liefern, die Bezüge im Deutschbuch benannt werden und die Leistungsnachweise und Produkte gemäß den Vorgaben aus dem Leistungskonzept benannt werden.

So kann man sich auf einer Seite einen klaren Überblick über das jeweilige Unterrichtsvorhaben verschaffen.

ggf. Fächer verbindende Kooperation mit:	Thema: China - fremde Kulturen	Umfang:	Jgst.
	Erdkunde, Kunst	Schwerpunkt: Beschreiben und Erklären	ca. 16 Std. 7.1/1

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Personen-, Bild-, Vorgangsbeschreibungen • Portfolio erstellen Erwerbstechniken üben (Clustering, Mindmapping)	<ul style="list-style-type: none"> • Enzyklopädien sinnvoll u. kritisch nutzen, auch online • Systematische Internetrecherche durchführen • Sachverhalte mündlich darstellen in Kurzpräsentationen
---	---

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören Beobachtungen genau beschreiben Thematisch begrenzte mediengestützte Präsentation vortragen Zuhören: Vorträge verfolgen und Informationen gezielt herausfiltern Informationen beschaffen, sachgerecht auswerten, ordnen und adressatenspezifisch weitergeben, Zusammenhänge erklären	2. Schreiben Schreiben als Prozess: Strukturiertes, genaues Beschreiben und Erklären Personen, Bilder, Vorgänge beschreiben Zusammenhänge sachgerecht darstellen Informationen aus Vorträgen mitschreiben Einsatz von Adverbialsätzen; weitere Nebensatzformen Textverarbeitungsprogramme mit ihren Möglichkeiten nutzen
3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien: Umgang mit Sachtexten und Medien Anleitungen wie z.B. Rezepte verstehen Gliederungs- und Strukturierungstechniken weiterentwickeln Beschreibungen in literarischen Texten untersuchen	4. Reflexion über Sprache Satzbauformen: Funktion der Adverbialsätze und der Attributsätze, Unterscheidung von Subjekt- und Objektsätzen, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen Aktiv-Passiv

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht: Verständnis von Erklärungsmustern in Sachtexten, Auswertung verschiedener Textformen Kenntnis der Adverbial- und Attributformen, Satzbaugrundplan des Aussagesatzes Aktiv und Passiv	Materialien/Medien: Deutschbuch Kap. 3 (Ausc.2014) Internet Fotos	Produkte/Überprüfungsformate: schriftlich: Typ 2 auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben (Personen, Bilder, Vorgänge) Alternative: Portfolio erstellen mündlich: Typ 3 anschaulich vortragen (Referat, Arbeitsergebnisse präsentieren)
---	--	---

ggf. Fächer verbindende Kooperation mit:	Thema: Da wandte sich der Gast mit Grausen	Umfang:	Jgst.:
Musik		Schwerpunkt: Balladen	ca. 16 Std.

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Ballade als dramatische Erzählung in Versform • Verwandte lyrische Formen: Bänkellied, Moritat, Kunstlied • Mut und Übermut als Thema in Balladen • Formelemente der Lyrik und ihre Wirkung 	<ul style="list-style-type: none"> • Goethe und Schiller • Der Realismus der Ereignisballade: Theodor Fontane • Die moderne Ballade (Brecht, Biermann ...) • Inhaltsangabe
--	--

Kompetenzen

<p>1. Sprechen und Zuhören Gestaltend sprechen und szenisch spielen: (freier) Sinn gebender und gestaltender Vortrag Szenische Bearbeitung von Balladen durch Vertonung Erschließen literarischer Texte durch szenisches Spiel (Inszenierung) unter Einsatz verbaler und nonverbaler Ausdrucksformen</p>	<p>2. Schreiben Fragen zu Texten entwickeln und beantworten Inhalte längerer und komplexerer Texte abstrahierend und gekürzt wiedergeben Produktionsorientiertes Schreiben: Ein neues Ende zu einem Balladentext erfinden, Balladen umschreiben, Balladen in Theaterszenen und Dialoge umformen, Zeitungsmeldungen bzw. Reportagen zum Balladengeschehen erstellen Analysen von Balladen nach Leitfragen verfertigen</p>
<p>3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien: Lesestrategie und Lesetechniken verfeinern und vortragsbezogen üben Verfahren zur Textstrukturierung kennen lernen und selbständig anwenden: Zwischenüberschriften formulieren, wesentliche Textstellen kennzeichnen, Bezüge zwischen Textteilen herstellen Verfahren zur Textaufnahme kennen und nutzen: Aussagen erklären und konkretisieren, Stichwörter formulieren, Texte und Textabschnitte zusammenfassen Textverständnis durch bildliche Umsetzung</p>	<p>4. Reflexion über Sprache Wortbedeutungen klären Sprachliche Gestaltungsmittel in ihren Wirkungszusammenhängen und in ihrer historischen Bedingtheit erkennen: z.B. metaphorisches Sprechen Operationale Verfahren der Sprach- und Textanalyse Grammatische Kategorien und ihre Leistungen in funktionalen Zusammenhängen kennen und nutzen, insbesondere: Modus (Konjunktiv I/II) und indirekte Rede</p>

<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht: Exemplarische Kenntnis älterer und moderner Gedichtformen, Strophen-, Versformen, Reim und Metrum; Bilder – ihre Formen und ihre Wirkung</p>	<p>Materialien/Medien: Herkunftswörterbuch Arbeitsheft (Lesetraining) Deutschbuch, Kap. 7</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate: schriftlich: Typ 2 (Inhaltsangabe) auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben Typ 5 einen vorgegebenen Text überarbeiten, bzw. Typ 6 sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z.B. a) einen Dialog schreiben, b) Perspektive wechseln mündlich: z.B. Typ 2 gestaltend vortragen</p>
--	---	---

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Theaterträume Schwerpunkt: Jugendspezifischer, dramatischer Text	Umfang:	Jgst.
Kunst-/Musikunterricht		ca. 18 Std.	7.1/3

mögliche Bausteine

Kurzdrama, z.B. „Rosinen im Kopf“ Szenische Umsetzung einer dramatischen Vorlage Begriffe und Strukturmerkmale dramatischer Texte Improvisations-, Sprech- und Gestaltungsübungen	Kreatives Schreiben: Figuren entwickeln - Szenen um- und weiterschreiben Inszenierungsfragen: Bühnenbauskizzen, Kostümentwürfe, ... Aufführung oder Theaterbesuch
--	--

Kompetenzen

<u>1. Sprechen und Zuhören</u> Gestaltend sprechen: (Artikulationsübungen, sinngebender Vortrag, etc.) Stimme und Stimmführung situationsangemessen einsetzen; Szenisch spielen u. ggf. vor Publikum aufführen Gestik und Mimik als Ausdrucksfaktoren (Standbilder, Pantomime, etc.)	<u>2. Schreiben</u> Fragen zum dramatischen Text beantworten Szenen um- und weiterschreiben Dialoge verfassen epische Texte in dramatische umwandeln Innere Monologe schreiben Rollenbiographien verfassen
<u>3. Lesen – Umgang mit literarischen Texten</u> Strukturmerkmale dramatischer Texte (Akte, Szenen, Dialoge, Regieanweisungen) Lesen mit verteilten Rollen Texte im szenischen Spiel erschließen	<u>4. Reflexion über Sprache</u> Kommunikationssituationen unterscheiden operationale Verfahren zur Ermittlung sprachlicher Formen und Strukturen: Betonungsmuster im Frage- und Aussagesatz, direkte und indirekte Aufforderungen, indirekte Sprechakte, Parataxe, Hypotaxe

Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: grundlegende Strukturen des Satzbaus Ausdrucksmittel des Theaters Szenisches Sprechen epische bzw. lyrische Texte in szenische umschreiben	Materialien/Medien: Evtl. Kamera (um Aufführung zu filmen) Deutschbuch 7, Kap.8	Produkte/ Überprüfungsformat: schriftlich: z.B. Typ 5 Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten oder Typ 6 sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen (z.B. Dialog schreiben) mündlich: z.B. Typ 2 gestaltend vortragen
--	--	--

ggf. Fächer verbindende Kooperation	Thema: „Verlocken, verführen, verkaufen – Werbung	Umfang:	Jgst.
-------------------------------------	--	---------	-------

mit:	untersuchen und gestalten Schwerpunkt: Werbestrategien in Text und Bild untersuchen und		
Musik/ (Kunst)	eigene Werbetexte und Werbeplakate kreativ gestalten	Std.	ca. 14 7.2/1

mögliche Bausteine

<ul style="list-style-type: none"> • Werbeanzeigen und Filmspots untersuchen • Aufbau und Wirkung analysieren (AIDA-Formel) • Vermarktungsstrategien ermitteln • Leit- und Rollenbilder der Werbung reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> • appellative Text-Bild-Collagen verfassen • Werbe-Slogans untersuchen u. erfinden (sprachliche Mittel) • Homonyme, Synonyme, Antonyme – Wirkung der Wortwahl
--	---

Kompetenzen

<p>1. Sprechen und Zuhören Adressatenbezogenes Sprechen erproben und zielgerichtet einsetzen Gestaltendes Sprechen einüben: Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik Sinn gebend einsetzen (Werbespots als szenisches Spiel entwickeln)</p>	<p>2. Schreiben Produktionsorientiertes Schreiben: Appellative Texte gestalten und verschiedene Präsentationstechniken nutzen (z.B. Text-Bild-Collagen) Den appellativen Charakter eines Werbetextes beschreiben und bewerten „Gegentexte“ zu Werbetexten verfassen</p>
<p>3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien: Textaussagen bewerten im Hinblick auf Intention, Funktion u. Wirkung Image-/Kaufwerbung und Mitmachkampagnen unterscheiden Realität und virtuelle Welten in Medien in Bezug setzen und vorgegebene Leitbilder in Werbespots erkennen Werbeanzeigen im Hinblick auf Gestaltung und Aufbau untersuchen Sachangemessene Mittel filmischer Darstellung kennen und beschreiben lernen: Kameraeinstellung – und bewegung, Kameraperspektive, Schnitttechnik, etc.</p>	<p>4. Reflexion über Sprache Beziehungen zwischen Inhalt, Sprache und Form eines Textes herstellen Vergleichen und Unterscheiden von Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten sprachlicher Äußerungen (Information, Appell, ästhetische Funktion) Wörter und Begriffe im Kontext klären Homonyme, Synonyme und Antonyme einsetzen und einen differenzierten Wortschatz gebrauchen, einschließlich umgangssprachlicher und idiomatischer Wendungen Formen metaphorischen Sprachgebrauchs erfassen Zeichensetzung: Der Apostroph</p>

<p>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht: Informierende Texte unterscheiden können sprachliche Bilder, einfache Stilmittel kennen</p>	<p>Materialien/Medien: Werbespots, Werbeanzeigen und Plakatwerbung Imagefilme (ggf. auch Eigenproduktionen) Deutschbuch 7 (Ausgabe 2014), Kap. 10</p>	<p>Produkte/Überprüfungsformate: oder Typ 6 Text nach einfachen Textmustern verfassen oder fortsetzen (Verfassen eines appellativen Textes)</p>
---	---	---

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:		Umfang:	Jgst.
	Thema: Es geschah ... Schwerpunkt: längere Erzählungen / Jugendbuch	ca. 16 Std.	7.2/2
mögliche Bausteine			
Inhaltsangabe (mit unterschiedlichen Formen der Redewiedergabe) Erzählhaltung / Erzählperspektive Charakterisierung / Figurenskizze Entwicklung von Figuren untersuchen Leitmotive erkennen	Kreatives Schreiben Rezensionen beurteilen Bücher vorstellen Autorenbiographie Besuch einer Lesung		

Kompetenzen

<p>1. Sprechen und Zuhören Sprechhandlungen durchführen: Vorstellen eines Buches; Fragen zum Geschehen formulieren; Gespräche führen: Eindrücke, Einschätzungen, Meinungen, Urteile formulieren und diskutieren Zuhören: Vorträge hören, durch Fragen Verständnis klären und Ergebnisse festhalten</p>	<p>2. Schreiben Inhaltsangabe (versch. Formen der Redewiedergabe) Inhalte veranschaulichen (mind map; Flussdiagramm) Textdeutungen begründen, Zitiertechnik Leerstellen finden und füllen (Tagebucheintrag einer lit.Figur) literarische Figuren charakterisieren Rezensionen zusammenfassen und begründet Stellung nehmen</p>	
<p>3. Lesen – Umgang mit literarischen Texten Strategien und Techniken des Textverstehens entwickeln: Erzählperspektiven und –haltungen nachvollziehen; Texte gliedern; Texte beschreiben und bewerten; Entwicklung eines eigenen Textverständnisses durch die Beantwortung von Fragen an den Text; Umgang mit Sachtexten: Informationen aus Sachtexten gezielt zum Verständnis des literarischen Textes heranziehen</p>	<p>4. Reflexion über Sprache Leitmotive erklären Formen metaphorischen Sprachgebrauchs verstehen Sprache als Mittel der Verständigung: Ausdrucksweisen und deren Wirkungen; Sprachliche Strukturen in ihrer Funktion: Texte gliedern, Sätze verknüpfen, Nebensatzarten untersuchen</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: Textsortenkenntnis, Klappentexte, Inhaltsangabe Verwendung des Konjunktivs zur Redewiedergabe textimmanente Analyse Erzählformen und –techniken</p>	<p>Materialien/Medien: Lektüre nach Wahl Deutschbuch7, Kap.5 Kap.6 (Inhaltsangaben)</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformate: schriftlich: z.B. Typ 2 In einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben (z.B. eine Rezension) oder Typ 4a Einen [...] literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkungen und Intentionen untersuchen und bewerten oder Typ 4b Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus [...] Texten Informationen ermitteln, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten oder Typ 6 Sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen (aus der Perspektive einer literarischen Figur in Ich-Form schreiben, z.B.) mündlich: z.B. Typ 1 und/oder Typ 2</p>

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Gespräche führen, diskutieren Schwerpunkt: ein für die Altersstufe und die jeweilige Klasse wichtiges Thema in unterschiedlichen Diskussionsformen erarbeiten	Umfang:	Jahrgang:
		ca. 12 Std.	7.2/3
mögliche Bausteine			
Gespräche führen (Probleme lösen, Mut machen, unangenehme Situationen entlasten, ...) Sich in Diskussionen verständigen Unterschiedliche Diskussionsformen kennen lernen Argumentieren (mündlich und schriftlich Stellung nehmen)	Aktives Zuhören Sprachliche Äußerung und Sprechabsicht Sich mit Standpunkten auseinandersetzen Rollenbilder und Gesprächsverhalten in Texten untersuchen		
Kompetenzen			
1. Sprechen und Zuhören adressatengerechtes Sprechen üben (konstruktive, sachbezogene, ergebnisorientierte Teilnahme an unterschiedlichen Gesprächsformen wie Kreisgespräch, Fishbowl, Diskussion, Informationsgespräch) Informationen adressatengerecht weitergeben (Einüben kürzerer, thematisch begrenzter, freier Redebeiträge – mediengestützt) strukturiertes Vortragen von Standpunkten (argumentieren üben) aktives Zuhören (sich in seinen Gegenüber einfühlen, vorübergehend dessen Standpunkt übernehmen, um zu besserem Verstehen zu gelangen) Ich-/Du-Botschaften entschlüsseln	2. Schreiben geeignete Verfahren zur Ideenfindung nutzen (z.B. mind mapping, clustering) Standpunkte formulieren, sich argumentativ mit Standpunkten auseinandersetzen Gesichtspunkte und Positionen strukturiert zusammenfassen Sachlichkeit entwickeln Sachverhalte darstellen, bewerten, diskutieren Präsentationen vorbereiten		
3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien Umgang mit Sachtexten und Medien: Informationen themenbezogen entnehmen, gewichten und auswerten; Texte audiovisueller Medien untersuchen und kritisch bewerten; Umgang mit literarischen Texten: literarische Texte zum Thema einbeziehen und untersuchen	4. Reflexion über Sprache Sprachebenen und Sprachfunktionen erkennen (Unterschiede zwischen mündlichem und schriftlichem Sprachgebrauch; Information, Appell, Argumentation) Nebensatzarten (Vertiefung) Wortschatzarbeit (z.B. Schlüsselwörter – Ober-/Unterbegriff)angemessener Gebrauch von differenziertem Wortschatz (z.B. wichtigen Fachbegriffen und Fremdwörtern) Rechtschreibung: Fremdwörter und Wiederholung zu Fehlerschwerpunkten		
Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: Gesprächsregeln Informationen sammeln und auswerten	Materialien/Medien: DVD / CD-Player Deutschbuch 7, Kap.2, z.T. auch Kap. 1 (Thema: Soziale Netzwerke)	Produkte/ Überprüfungsformat: schriftlich: <i>Typ 3</i> Eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen mündlich: <i>Typ 3</i> Sprechakte gestalten und reflektieren (z.B. in Streitgesprächen)	

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:		Thema: Ein starkes Team Schwerpunkt: Gemeinsam Texte erarbeiten u. präsentieren	Umfang:	Jgst.
			ca. 10 Std.	7.2/4
mögliche Bausteine				
Teams bilden – Gemeinsam arbeiten Recherchieren Schreibkonferenzen Kurzvorträge vorbereiten Mediengestütztes Präsentieren		Erzählideen zu Bildern, Orten kreativ entwickeln Selbstportrait / Tagebuch schreiben Arbeitsteiliges Schreiben Texte am PC überarbeiten und „verdichten“		

Kompetenzen

<p>1. Sprechen und Zuhören Sprechhandlungen durchführen: intentional erzählen; erzählerische Formen als Darstellungsmittel einsetzen (eigene Erlebnisse und Erfahrungen - Metaphern, Vergleiche und schildernde Elemente verwenden) Gespräche führen: Einschätzungen, Meinungen, Urteile formulieren und im Team diskutieren, fremde Positionen respektieren und Kompromisse erarbeiten Zuhören: konzentriert mündliche Darstellungen verfolgen, durch Fragen Verständnis klären und kritisch auseinandersetzen</p>	<p>2. Schreiben Schreiben als Prozess: Schreibkonferenz durchführen; stilistische Varianten erproben; Möglichkeiten von Textverarbeitungsprogrammen nutzen; produktionsorientiertes Schreiben: Einbeziehungen von Erfahrungen und Gefühlen beim Verfassen von Tagebucheinträgen; Handouts verfassen, Kernthesen formulieren für Bildschirmpräsentationen</p>
<p>3. Lesen – Umgang mit Texten Lesetechniken und -strategien entwickeln: Beziehung zwischen Inhalt, Sprache und Form eines Textes herstellen; Selbständig Bücher und andere Medien zur Informationsentnahme und Recherche nutzen</p>	<p>4. Reflexion über Sprache Sprache als Mittel der Verständigung: Verwendung spezifischer Ausdrucksweisen im Hinblick auf deren Wirkung; Sprachebenen; Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: operationale Verfahren anwenden (Wortarten gezielt einsetzen – z.B. Adjektive; Sätze verknüpfen – angemessene Konnektoren verwenden; Modi – stilistische Varianten ausprobieren) Sprachvarianten unterscheiden (Jugendsprache – Standardsprache) Richtig schreiben: Korrigieren und Kontrollieren von Schreibungen Benutzung von Textverarbeitungsprogrammen, Wörterbüchern</p>

<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: geeignete Verfahren zur Ideenfindung (clustering, mind mapping) Gesprächsregeln, Diskussionsgrundlagen; Ausdrucksweisen und Wirkungsabsichten Informationstechnologische Grundkenntnisse</p>	<p>Materialien/Medien: PC – Textverarbeitungsprogramme und/ oder Deutschbuch 7, Kap.15</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: Braucht keine schriftliche Überprüfung mehr. Denkbar wäre hier ggf.schriftlich: Typ 5 Einen vorgegebenen [evtl. eigenen] Text überarbeiten [z.B. um ihn 'dichter' zu gestalten)</p>
---	---	--

Schulinternes Curriculum im Fach Deutsch

Mittelstufe Jahrgang 8 (Stand Juni 2017)

Die folgenden Seiten sind so aufgebaut, dass

- das Thema zentral genannt wird.
- der Schwerpunkt darunter steht.
- an deren Seiten jeweils die fächerübergreifenden Kooperationsmöglichkeiten, der geschätzte Umfang in Unterrichtsstunden und die Reihenfolge aufgeführt werden.

- sich darunter mögliche Bausteine befinden.
- die Kompetenzen klar ersichtlich werden, die die Schülerinnen und Schüler erlangen sollen:

1. Sprechen und Zuhören
2. Schreiben
3. Lesen und Umgang mit Medien
4. Reflexion über Sprache

- die unteren Zeilen Aufschluss über die vorausgehenden und folgenden Unterrichtsreihen liefern, die Bezüge im Deutschbuch benannt werden und die Leistungsnachweise und Produkte gemäß den Vorgaben aus dem Leistungskonzept benannt werden.

So kann man sich auf einer Seite einen klaren Überblick über das jeweilige Unterrichtsvorhaben verschaffen.

Im Jahrgang 8 steht zunächst das große Projekt „Jugend debattiert“ im Mittelpunkt. Alle Schülerinnen und Schüler lernen debattieren und damit auch Sachkenntnis, Ausdrucksfähigkeit, Gesprächsfähigkeit und Überzeugungskraft richtig einzusetzen. Die Gewinner des Klassenwettbewerbs gehen in die Schulqualifikation. Von dort kann es weiter bis zum Bundeswettbewerb gehen, aber für jede Schülerin und jeden Schüler des Couven – Gymnasiums ist dies die ideale Voraussetzung für fächerübergreifende Qualifikationen oder für Erörterungen strittiger Themen. Um demokratische Kultur bemüht sich in Folge auch die Beschäftigung mit journalistischen Formen.

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Jugend debattiert Schwerpunkt: Argumentieren	Umfang	Jahrgang
Politik		ca.14 Std.	8.1/1

mögliche Bausteine

Informieren und Meinungsbildung Informationsquellen sachgerecht und zielgerichtet nutzen Qualität der Quellen hinterfragen (Bsp. Internet) Strukturierte Form des Argumentierens: „Jugend debattiert“	Argumentieren und Appellieren Erörterung
--	---

Kompetenzen

<p>1. Sprechen und Zuhören Sprechhandlungen durchführen: Meinungen anderer auf dem Informationshintergrund auswerten und kritisch betrachten Diskurs, Diskussion, Disput – gesellschaftliche Formen des Streitens Diskussionsrunden und Streitgespräche durchführen Informationen beschaffen und sachgerecht auswerten</p>	<p>2. Schreiben Schreiben als Prozess: Standpunkte formulieren, sich argumentativ mit Standpunkten auseinander setzen strukturiertes Festhalten von Gesichtspunkten und Positionen, Entwicklung der Sachlichkeit Berichten, sich mit Sachverhalten argumentativ auseinander setzen Diskontinuierliche Texte auswerten</p>
<p>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien Umgang mit Sachtexten und Medien, Sachtexte untersuchen und bewerten (kontinuierliche und diskontinuierliche) Intention, Funktion und Wirkung von Sachtexten Texte audiovisueller Medien untersuchen, einschätzen und kritisch bewerten Strategien und Techniken des Textverstehens</p>	<p>4. Reflexion über Sprache Sprache als Mittel der Verständigung: Sprachebenen, Funktionen Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: Satzbau in argumentativen Texten Plakativer Stil der Boulevardpresse Streitfragen: Modalität, Modalverben, Konjunktiv I</p>

<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: Umgang mit Fachbüchern, Zeitungen, Zeitschriften, Lexika, Internet Eruierungstechniken, Tabellen und Grafiken Mindmapping, Clustering</p>	<p>Materialien/Medien: Schülerheft „Jugend debattiert“ Ggf. Cornelsen Deutschbuch 8: Kap. 2 Ggf. Modalität: Kap. 12 Filmaufnahmen zum Auswerten</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: schriftlich: Typ 3 - eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen, ggf.materialgestützt unter Einbeziehung anderer Texte (z.B. Einführungs- oder Schlussrede der Debatte)</p>
--	--	---

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Was liest du gerne? So bist du also! Schwerpunkt: Jugendbücher, Bücher vorstellen	Umfang:	Jahrgang
		ca.10 Std.	8.1/2

mögliche Bausteine		
<p>Formen der Inhaltsaufarbeitung Analyse eines problemrelevanten Buches Techniken und Strukturen epischer Textsorten Erzählhaltung und –perspektive</p>	<p>Produktionsprozesse von Büchern Arbeitsweisen von Autoren, Biographie eines Autors Bücher verschiedener Sparten vorstellen kritische Betrachtung von Bestsellern</p>	
Kompetenzen		
<p><u>1. Sprechen und Zuhören</u> Sprechhandlungen durchführen: Vorstellung eines Buches Gespräche führen: Eindrücke, Einschätzungen, Meinungen, Urteile formulieren und diskutieren Zuhören: Vorträge hören und Ergebnisse festhalten</p>	<p><u>2. Schreiben</u> Schreibhandlung: Zusammenfassung von literarischen Texten verfassen, informative Texte verfassen, Inhalte wiedergeben, Fragen zu Texten beantworten produktionsorientiertes Schreiben: ergänzende Texte (Briefe, Tagebücher, Zeitungsartikel ...) zum vertieften Verständnis von fiktionalen Zusammenhängen verfassen und auswerten, Alternativen zu Textpassagen</p>	
<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Lesetechniken und Strategien entwickeln Umgang mit literarischen Texten: Erzählhaltungen und -perspektiven nachvollziehen, Inhalte erfassen und wiedergeben, Texte beschreiben, bewerten Umgang mit Sachtexten: Informationen aus Sachtexten zum Verständnis von literarischen Texten zielgerichtet heranziehen</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Sprache als Mittel der Verständigung: Ausdrucksweisen und deren Wirkungen, Sprachebenen, Sprachfunktionen Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: Wortbedeutung, Sprachvarianten einschätzen können Unterscheidung von Wirkungsabsichten: Darstellung, Ausdruck, Appell</p>	
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: Inhaltsangabe / Randbemerkungen, textimmanente Analyse, Techniken des Erzählens, Erzählformen und Textsorten</p>	<p>Materialien/Medien: Cornelsen Deutschbuch 8: Kap. 10.1: „Tschick“ – einen Roman erschließen oder Jugendbuch eigener Wahl</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 4b, 5 oder 6 –</p> <ul style="list-style-type: none"> • fragengeleitete Analyse • einen vorgegebenen Text überarbeiten • Umgestaltung eines literarischen Textes

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:		Thema: „Unerhörte Begebenheiten“ Schwerpunkt: längerer Erzähltext – Novelle	Umfang:	Jahrgang:
			ca.14 Std.	8.1/3
mögliche Bausteine				
<p>Novelle – Spannungsführung, Geschehenshintergründe, soziale Thematik, Aufbau der Atmosphäre, historische Bedingtheit und soziale Probleme</p> <p>Strukturelemente der Epik: Exposition, Charakterzeichnung, Milieuschilderung, Vorausdeutung, Andeutung ...</p> <p>Textsortenmerkmale im engeren Sinne: Pointiertheit des Ereignisses, Symbolismus – Falkentheorie Heyses, Tragik</p>	<p>Epocheneinbettung: Klassik o. Romantik o. Realismus</p> <p>Erzählhaltung des auktorialen Erzählers</p>			
Kompetenzen				
<p>1. Sprechen und Zuhören</p> <p>Erschließung literarischer Texte durch Formulierung von Fragen, Erarbeitung von Untersuchungsaspekten im Diskurs</p> <p>Sprechhandlungen durchführen: Untersuchungsergebnisse präsentieren, gestaltendes Lesen</p>	<p>2. Schreiben</p> <p>Schreibhandlungen: Fragen zu Texten entwickeln und beantworten</p> <p>produktionsorientiertes Schreiben: Alternativen des Schlusses von Novellen verfassen, Passagen umformen in Theaterszenen und Dialoge, fiktive Briefe, Tagebücher, Chroniken handlungsbezogen verfassen, Analyse von Textstellen nach Leitfragen verfertigen</p>			
<p>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</p> <p>Lesetechniken und -strategien verfeinern und vortragsbezogen üben</p> <p>Umgang mit literarischen Texten: textimmanente Analyse- und Interpretationsverfahren, Untersuchung epischer Strukturelemente, Erarbeitung von Merkmalen dieser Textsorte und von deren Funktion, Internetrecherche und Lexikonauswertung</p>	<p>4. Reflexion über Sprache</p> <p>Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: Metaphorisches Sprechen, operationale Verfahren der Sprach- und Textanalyse</p> <p>Sprachvarianten und Sprachwandel: exemplarischer Einblick in Sprachgeschichte und bezogen auf Merkmale der Sprachentwicklung, Sprachebenen, Sprachfunktionen</p>			
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</p> <p>Inhaltsangabe / Randbemerkungen / Methoden der Erarbeitung von Textzusammenhängen, Ansätze textimmanenter Analyse, Kenntnis von Techniken des Erzählens, Erzählformen und Textsorten</p>	<p>Materialien/Medien:</p> <p>Cornelsen Deutschbuch 8: Kap. 5 „Der Schimmelreiter“ (ggf. als Ganzschrift) oder eine Novelle nach Wahl</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat:</p> <p>z.B. Klassenarbeit TYP 4a, 5 oder 6 –</p> <ul style="list-style-type: none"> • geleitete Analyse eines literarischen Textes • einen vorgegebenen Text überarbeiten • Umgestaltung eines literarischen Textes, z.B. Perspektive wechseln 		
ggf. fächerverbindende	Thema: Zeitung in der Schule	Umfang:		

<p><u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Lesetechniken und Strategien: Textverstehen und Arbeitstechniken in Bezug auf journalistische Formen, Anwendung und Verfeinerung von Arbeitstechniken der Textbearbeitung Umgang mit Sachtexten und Medien: Zeitungstexte analysieren und u.U. bewerten, Informationen auswerten, Interviews strukturiert wiedergeben</p>	<p><u>4. Reflexion über Sprache</u> Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: Satzstrukturen, Satzreihen, Satzgefüge, Formen und Funktion des Modus und des Genus Verbi, spezielle Wirkung einzelner rhetorischer Figuren Semantik: Einsatz von angemessenen Bildern, Vergleichen, Metaphern und anderer Tropen Richtig schreiben: Zeichensetzung und Zitierweisen, Fehlervermeidung</p>
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht:</p> <p>Zielgerichteter und sinnvoller Umgang mit Zeitungen und Zeitschriften, Eruierungstechniken, Konzentration auf die Essenz eines Themas</p>	<p>Materialien/Medien:</p> <p>Cornelsen Deutschbuch 8: Kap. 9 Ggf. Kap. 12 (Konjunktiv) Ggf. Zeitungsprojekt des Aachener Zeitungsverlags</p> <p>Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 2 oder 4 –</p> <ul style="list-style-type: none"> • in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben oder • einen medialen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten.

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Gedichte als Spiegel der Erfahrungen Schwerpunkt: themenverwandte/ motivgleiche Gedichte	Umfang:	Jahrgang:
		ca.14 Std.	8.2/1
mögliche Bausteine			
Arten von Gedichten Strophen-, Vers- und Reimformen Formelemente und ihre Wirkung Metrum und Rhythmus Merkmale formgebundener und freier Lyrik	Epochenbezogene Erscheinungsformen der Lyrik Methoden der Atmosphärenverdichtung Großstadtlyrik Lyrikwerkstatt Bildlichkeit und rhetorische Mittel Blick auf unsere Stadt		

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören Gestaltend sprechen: Atmosphäre und gestaltender Vortrag Vertonung bzw. Verbildlichung Rhythmus des Vortrags Erschließung literarischer Texte durch Entwicklung eines Fragehorizontes und einzelner Untersuchungsaspekte	2. Schreiben Schreibhandlungen: Fragen zu Texten entwickeln und beantworten Produktionsorientiertes Schreiben: lyrische Texte verfassen, verändern, ergänzen; mit Texten experimentieren Atmosphäre beschreiben durch Schilderungen, Features zu Bildern Analyse von Gedichten nach Leitfragen anlegen, Gedichtvergleiche
3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien Gattungsspezifische Lesetechniken und –strategien verfeinern und auf Gedichtvorträge übertragen Umgang mit literarischen Texten: lyrische Texte analysieren und in Ansätzen interpretieren Erarbeitung von Textsortenmerkmalen und ihrer Funktion Gedichte interpretierend vortragen	4. Reflexion über Sprache Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: Semantik des lyrischen Textes: bildliches, metaphorisches Sprechen, Verständnis der Begriffe Metapher, Vergleich, Allegorie, Topos Motivgeschichte und Epochenmerkmale Sprachvarianten und Sprachwandel: zeit(-geist)gebundene Begriffe

Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: Formelemente der Lyrik und deren Wirkung typische Motive der Lyrik Formen bildlichen Sprechens	Materialien/Medien: Cornelsen Deutschbuch 8: Kap. 7 „In der Großstadt“ Gedichtbände Gedichtsammlungen Lyrik-CD	Produkte/ Überprüfungsformat: eigene Gedichtbände erstellen schriftlich: Typ 4a - einen literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention untersuchen und bewerten Typ 6 - sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinander setzen, z. B. a) einen Dialog schreiben b) Perspektive wechseln mündlich: Typ 2 - gestaltend vortragen
---	---	--

ggf. fächerverbindende Kooperation mit: prakt.Philosophie/ Religion	Thema: Anstand und Würde Schwerpunkt: Umgang mit Begriffen	Umfang:	Jahrgang:
		ca.12 Std.	8.2/2A Fak. 8.2/2B
mögliche Bausteine			
Notwendigkeit von Ordnung durch Begriffe Homonyme und Synonyme Tautologie und Zirkularität Sprachliche Formen: Umschreibungen, Skizzen, Definitionen...	Begriffsanalysen und Erklärungen Wortfelder und Konnotationen Das Phänomen der Stigmatisierung Wirkung von Euphemismen		

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören Wortwahl und Begriffsgebrauch: Dogmatik oder Emanzipation, Demagogie oder Toleranz, Sprache des Rechtsradikalismus Die Grenzen der Sprache als Grenzen der Welt: subjektiver Sprachgebrauch als Indiz für den individuellen Horizont; Subtilität der Formulierung	2. Schreiben Schreiben als Prozess: Wortbildung und Begrifflichkeit Begriffe untersuchen, beschreiben, erklären Produktionsorientiertes Schreiben: Neologismen	
3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien Umgang mit Sachtexten und Medien: Texte zu Begriffen analysieren; Bedeutung von Fach- und Fremdwörtern in Medien; Begriffe des öffentlichen Sprachgebrauchs kritisch hinterfragen Umgang mit literarischen Texten: Texte zu Wertbegriffen untersuchen	4. Reflexion über Sprache Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: Sicherheit in der Erschließung und korrekten Anwendung von Wortbedeutungen, Ein- sicht in sprachliche Strukturen Sprachvarianten und Sprachwandel: Fachsprachen, Zusammenhänge zwischen Sprachen/ Sprachentwicklung/ Fach- und Fremdwörter	
Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: Aspekte der korrekten und präzisen Wortwahl, Fragen der Angemessenheit des Ausdrucks	Materialien/Medien: Cornelsen Deutschbuch 8: Kap. 11.1 Wörterbücher	Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 5 – Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten

ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Englisch	Thema: Wie du sprichst, so bist du!? Schwerpunkt: Jugendsprache	Umfang:	Jahrgang:
		ca.10 Std.	8.2/2B fak. 8.2/2A
mögliche Bausteine			
Entstehung und Phänomene der Jugendsprache Gesprochene und geschriebene Sprache: Umgangssprache, Jargon, Alltagssprache Historische Entwicklung von Sprache; Soziolekt, Idiolekt, Fachsprache Dialekt: Defizit oder Differenz?	Sprachexperimente Drei-Stilebenen-Lehre Umgangssprache und Dialekt in literarischen Texten Medien und Sprachmanipulation		
Kompetenzen			
1. Sprechen und Zuhören Sprechhandlungen durchführen: Informationen zu Redebeiträgen verarbeiten; informieren, berichten, beschreiben Gespräche führen; Diskussion zum Thema führen	2. Schreiben Schreibhandlungen: Texte untersuchen, Sprachbeobachtungen erläutern, Begriffsinhalte beschreiben, Bedeutungsverschiebungen analysieren Umfragen konzipieren, durchführen und auswerten Produktionsorientiertes Schreiben: mit Sprache experimentieren		
3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien Umgang mit literarischen Texten: Dialekt und Umgangssprache – ihr Stellenwert in Gedichten und Dramen bzw. epischen Texten; Textstellen untersuchen, Gestaltungsmittel Umgang mit Sachtexten und Medien: Texte/Medientexte zum Thema auswerten, Mundartforschung (Geschichtsverein, Lexikon...)	4. Reflexion über Sprache Sprache als Mittel der Verständigung: Sprachebenen, Sprachfunktionen, Ausdrucksweisen, Wirkungsabsichten Stilistische Gesichtspunkte: Jugendsprache vs. Hochsprache; Alltagssprache, Umgangssprache, Dialekte, Jargons Sprache der Medien – Kunstsprache		
Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: Stilebenen, Begriffsbildungsprozesse, Mediensprache, Manipulation	Materialien/Medien: Cornelsen Deutschbuch 8: Kap. 11.2 (Sprachentwicklung / Jugendsprache), Kap. 7.2 (Dialekt)	Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 2 – auf der Basis von Material sachlich berichten oder beschreiben oder Klassenarbeit TYP 4a – einen Sachtext, medialen Text oder literarische Texte mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten	

ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Kunst/ Musik	Thema: Epochen als Erklärungsmodelle Schwerpunkt: Szenen aus einem klassischen Drama	Umfang:	Jahrgang:
		ca. 14 Std.	8.2/4

mögliche Bausteine

Techniken und Strukturen eines klassischen Dramas Metaphorischer Sprachgebrauch in Texten Literatur- und Kunstgeschichte	Historische Epochenbildung Literarische Moden und Trends: Motivgeschichte Benutzung von Lexika, Internetrecherche
--	---

Kompetenzen

1. Sprechen und Zuhören Sprechhandlungen durchführen: Informationen in Kurzreferaten vermitteln; beschreiben, berichten, erklären Texte sinngesetzt und gestaltend vortragen; Erschließen dramatischer Texte in szenischem Spiel	2. Schreiben Schreibhandlungen: Inhalte zusammenfassen, Fragen beantworten, analysieren, definieren Produktionsorientiertes Schreiben: Rollenbiografien, Szenen schreiben/umschreiben
3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien Umgang mit Sachtexten und Medien: Texte zur entsprechenden Zeit, Informationen entnehmen Umgang mit literarischen Texten: dramatische Textstrukturen und ihre historische Bedingtheit erkennen, Fachbegriffe festigen; dramatische, lyrische und epische Textstrukturen unterscheiden	4. Reflexion über Sprache Sprachvarianten und Sprachwandel, Sprachgeschichte Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: metaphorischer Sprachgebrauch, Wortschatz

Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: UVH 8.1.3: Novelle d. Klassik o. Romantik o. des Realismus; Gattungskennnisse; Bildlichkeit von Gedichten	Materialien/Medien: Cornelsen Deutschbuch 8: Kap. 8 „Romeo und Julia“ Aufnahmen von Theateraufführungen Ggf. orig. deutschsprachiger Dramentext	Produkte/ Überprüfungsformat: z.B. Klassenarbeit TYP 2, 4a oder 6 auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben einen literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen
--	---	---

Schulinternes Curriculum im Fach Deutsch

Mittelstufe Jahrgang 9 vorläufig (dies Curriculum wird noch überarbeitet, wenn das neue Deutschbuch eingeführt ist)

Die folgenden Seiten sind so aufgebaut, dass

- das Thema zentral genannt wird.
- der Schwerpunkt darunter steht.
- an deren Seiten jeweils die fächerübergreifenden Kooperationsmöglichkeiten, der geschätzte Umfang in Unterrichtsstunden und die Reihenfolge aufgeführt werden.

- sich darunter mögliche Bausteine befinden.
- die Kompetenzen klar ersichtlich werden, die die Schülerinnen und Schüler erlangen sollen:

1. Sprechen und Zuhören
2. Schreiben
3. Lesen und Umgang mit Medien
4. Reflexion über Sprache

- die unteren Zeilen Aufschluss über die vorausgehenden und folgenden Unterrichtsreihen liefern, die Bezüge im Deutschbuch benannt werden und die Leistungsnachweise und Produkte gemäß den Vorgaben aus dem Leistungskonzept benannt werden.

So kann man sich auf einer Seite einen klaren Überblick über das jeweilige Unterrichtsvorhaben verschaffen.

In der Jahrgangsstufe 9 werden die Schülerinnen auf den Übergang in die Oberstufe vorbereitet. Gleichzeitig wird auch im Deutschunterricht die Bewerbungsphase und die Berufswahl ins Blickfeld genommen. Für das Praktikum in der EF sollten die Bewerbungen frühzeitig geschrieben werden und in Rollenspielen können Bewerbungsgespräche trainiert werden. Das formal richtige Verfassen von Lebensläufen wird ebenso erlernt, wie das Bewerbungsanschreiben. Alle wichtigen Grundlagen für einen erfolgreichen Besuch der Oberstufe werden in der 9. Klasse gebündelt. Alle wichtigen Textsorten müssen nun als bekannt vorausgesetzt werden können.

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Fit für die Arbeitswelt Schwerpunkt: Berufe finden und sich bewerben	Umfang:	Jgst.
Erdkunde/ Politik		ca. 12 Std.	9.1/1
mögliche Bausteine			
Bewerbungsschreiben und Lebenslauf verfassen; Bewerbungsgespräche üben; eigene Berufswünsche reflektieren, diskutieren und präsentieren Präsentationstechniken anwenden: Medien zielgerichtet und sachbezogen einsetzen: z.B. Tafel, Folie, Plakat, PC-Präsentationsprogramm Leben und Arbeit: Literarische Texte produktiv erschließen	Portfolio (selbst verfasste und für gut befundene Texte, Kriterienlisten, Stichwortkonzepte, Selbsteinschätzungen, Beobachtungsbögen von anderen, vereinbarte Lernziele etc.) längere freie Redebeiträge leisten, Kurzdarstellungen und Referate frei vortragen, ggf. mithilfe eines Stichwortzettels/einer Gliederung		
Kompetenzen			
1. Sprechen und Zuhören - unterschiedliche Sprechsituationen gestalten (Vorstellungsgespräch/ Bewerbungsgespräch; Antragstellung; Gesprächsleitung) - Referate zu begrenzten Themen erstellen; Vortrag durch Präsentationstechniken und Begleitmedien unterstützen (z. B. Tafel, Folie, Plakat, Moderationskarten); - sprechgestaltende Mittel in unterschiedlichen Situationen bewusst einsetzen	2. Schreiben - Informationsquellen gezielt nutzen (Bibliotheken, Nachschlagewerke, Zeitungen, Internet) - Stoffsammlung und Gliederung (z. B. numerische Gliederung, Cluster, Ideenstern, Mindmap, Flussdiagramm); - Texte in standardisierten Formaten kennen und verfassen (z. B. Protokoll, Praktikumsbericht, Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, Geschäftsbrief, – auch unter Nutzung diskontinuierlicher Texte: Diagramme, Übersichten u. Ä.)		
3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien Umgang mit Sachtexten und Medien - Informationsmöglichkeiten nutzen: z.B. Informationen zu einem Thema/Problem in unterschiedlichen Medien suchen, vergleichen, auswählen und bewerten (Suchstrategien) Umgang mit literarischen Texten – Die Arbeitswelt in literarischen Texten Lesetechniken und –strategien - selbstständig Bücher und Medien zur Recherche nutzen und fachübergreifende Aspekte berücksichtigen (z. B. Fachbücher, Rundfunk- und Fernsehangebote, Bibliotheken, Internet)	4. Reflexion über Sprache Sprache als Mittel der Verständigung - verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation (auch grundlegende Faktoren eines Kommunikationsmodells) kennen und gezielt einsetzen (z. B. Bewerbungsgespräch); - Ursachen möglicher Verstehens- und Verständigungsprobleme in mündlichen wie schriftlichen Texten ; Repertoire der Korrektur und Problemlösung (dabei grundlegende Textfunktionen unterscheiden: Information, Regulierung, Appell, Kontakt, Selbstdarstellung)		
Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: - „Zeitungsserie“ Jgst. 8 - Argumentieren und Erörtern (9.1/3)	Materialien/Medien: Deutschbuch 9, Cornelsen (Neue Ausgabe), Kap. 3 Materialien zum Bewerbungstraining aus der Berufswelt/ Infobroschüren/ BIZ Aachen/Internet	Produkte/ Überprüfungsformat: Schriftlich: Typ 2 einen informativen Text verfassen (Materialauswahl und -sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren); Typ 4 a) einen Sachtext, medialen Text analysieren, b) aus (dis)kontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und bewerten. Mündlich: Typ 3 - Sprechakte gestalten und reflektieren	

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:		Umfang:	Jgst.
Religion (Parabel)		ca. 12 Std.	9.1/2
Thema: Epische Kurzformen Schwerpunkt: Parabeln, Kurzgeschichten, Kriminalgeschichten			
mögliche Bausteine			
Inhaltsangabe Analyse und Interpretation Fachbegriffe zur Erschließung von Literatur (Erzähler, Erz.perspektive, Monolog, Dialog, sprachl. Bild, Metapher) Analyse von Redewendungen		Analyse von Bild- und Sachteil bei Parabeln Untersuchung von Kommunikationssituationen produktionsorientiertes Schreiben: Ersatzproben, Weiterschreiben, Paralleltex-te, Umschreiben in andere Textsorte (Tagebuch, innerer Monolog, Zeitungsbericht, Romanexposé)	
Kompetenzen			
1. Sprechen und Zuhören Gestaltendes Lesen, Vortrag Erzählerische Formen als darstellendes Mittel einsetzen Lit. Texte mithilfe des szenischen Spiels interpretieren		2. Schreiben Textanalyse unter Berücksichtigung sprachlicher und formaler Besonderheiten, ansatzweise Interpretation (Untersuchung von Thema, Handlungsablauf und Figurenkonstellation, Erzählperspektive, sprachliche Gestaltungsmittel und ihre Wirkung darstellen, Deutungshypothesen aufstellen), Umschreiben, Weiterschreiben, Subtexte verfassen	
3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien Verstehen von Kurzprosa (die Handlung erfassen, Besonderheiten der Textsorte erkennen, handelnde Personen charakterisieren, literarische Gestaltungsmittel in ihrer Funktion beschreiben) Auseinandersetzung mit Texten, in denen das Gelesene auf Kontexte bezogen wird (Bezug zum Alltagsleben der SuS)		4. Reflexion über Sprache Unterscheidung zwischen bildlicher und begrifflicher Sprache, Unterscheidung von Gesagtem und Gemeintem, Unterscheidung von Inhalts- und Beziehungsebene sprachliche Verfahren beherrschen und beschreiben (Sprachebenen, Stil) Umschreiben und Verbessern eigener Texte in Schreibkonferenzen	
Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: Roman Drama	Materialien/Medien: Deutschbuch 9, Cornelsen (Neue Ausgabe), Kap. 1. 2 Kap. 9. 1 und 2, evtl. auch 9. 3 Kap. 10 Kriminalgeschichten (Spielfilm)	Produkte/ Überprüfungsformat: schriftlich: Typ 4a - einen literarischen Text analysieren und interpretieren, Typ 6 – produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe) mündlich: Typ 2 - gestaltend vortragen, Typ 1a/b - Arbeitsergebnisse und Referate präsentieren	

ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Englisch, Politik, Rhetorik-AG	Thema: Die Kehrseite der Medaille Schwerpunkt: Argumentieren und Erörtern	Umfang:	Jgst.
		ca. 12 Std.	9.1/3
mögliche Bausteine			
Argumente in einem Sachtext Aufbau These-Argument-Beispiel/Beleg/Zitat Eine Diskussion zu einem Streitthema durchführen Weitere Formen einführen, z. B. Debatte, Fishbowl	Schriftliche Erörterung einer Streitfrage Eine Tabelle mit Pro- und Kontra-Argumenten anlegen Lineare und dialektische Erörterung Freie und textgebundene Erörterung Sprachliche Gestaltung einer Erörterung		
Kompetenzen			
1. Sprechen und Zuhören Eine Diskussion/eine Debatte beobachten und den Diskutanten ein angemessenes Feedback geben Den Einsatz rhetorischer Figuren bei eigenen Redebeiträgen beherrschen	2. Schreiben Die Argumentation eines Textes analysieren Eigene Argumente überzeugend darlegen und mit ansprechenden Beispielen/Belegen/Zitaten untermauern können Umgang mit themenbezogenen (Fach-)Begriffen beherrschen Eine Debatte protokollieren (Ergebnis-/Verlaufsprotokoll)		
3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien Sachtexte als Ausgangsmaterial für die eigene Meinungsbildung zu einer Streitfrage auswerten Die erörternde Sprachfunktion von bestimmten Sachtexten erkennen In der Lage sein, argumentative Strategien in Reden zu eruieren	4. Reflexion über Sprache Strategien sprachlicher Beeinflussung erkennen Rhetorische Figuren kennen lernen Ein kontrastives Vokabular aneignen („Einerseits..., andererseits...“) Den Umgang mit themenspezifischen (Fach-)Begriffen untersuchen		
Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: Grundwissen aus Jg. 7 wird aufgegriffen und intensiviert Grundbegriffe wie z. B. These oder Argument müssen bekannt sein	Materialien/Medien: Deutschbuch 9, Cornelsen (Neue Ausgabe), Kap. 2 und 5 Tonband/CD-Aufnahmen mit Beispielen bekannter Reden	Produkte/ Überprüfungsformat: textgebundene Erörterung (relevant für ZAP) schriftlich: Typ 3 – eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen mündlich: Typ 1 – sachgerecht und folgerichtig eigene Standpunkte präsentieren	

ggf. Fächer verbindende Kooperation mit:	Thema: Texte transportieren Erfahrungen Schwerpunkt: Kreatives Schreiben	Umfang:	Jgst.
Kunst		ca. 12 Std.	9.1/4
mögliche Bausteine			
Atmosphärik in Bildern und Texten Wirkung surrealistischer Bilddarstellungen, z. B. Aussagen zu Träumen Analyse von literarischer und nichtliterarischer Kunst Text-Bild-Collage Erfahrungen durch Bilder und Texte transportieren	Formgebundene und freie Schreibweisen (z. B. automatisches Schreiben) Gewohnte Strukturen verfremden Formen der Bildlichkeit in epischen Texten Verwandlungen literarisch gestalten		
Kompetenzen			
<u>1. Sprechen und Zuhören</u> Gestaltend sprechen: Atmosphäre und gestaltender Vortrag Vertonung bzw. Verbildlichung Texte szenisch umsetzen Entwicklung eigener Kriterien für das Bewerten kreativer Texte Erschließung literarischer Texte durch Entwurf eines Fragehorizontes und einzelner Untersuchungsaspekte	<u>2. Schreiben</u> Schreiben als Prozess: Methoden und Techniken prozesshaften Schreibens (auch Überarbeitung) In kreativen Texten erzählen, schildern und beschreiben Zu surrealistischen Bildern fantastische Texte schreiben; Vorgeschichten und Dialoge zu Bildsituationen verfassen Texte aus- und umgestalten Produktionsorientiertes Schreiben: Texte zu Vorlagen verfassen, Features zu Bildern erstellen, Collagen anfertigen		
<u>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien</u> Produktionsorientierter Umgang mit Texten und Medien: gestaltend mit Texten arbeiten, Texte durch szenisches Spiel erfassen Ein literarisches Thema in unterschiedlicher Ausgestaltung kennen lernen Literarische Formen und ästhetische Mittel untersuchen, in Ansätzen interpretieren	<u>4. Reflexion über Sprache</u> Sinneswahrnehmungen in anschaulicher Sprache schildern Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion: begrifflicher und bildlicher Sprachgebrauch Eine selbstständige Fehleranalyse durchführen; die unterschiedliche Wirkung von Texten auf Stilveränderungen zurückführen		
Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: Poetische Mittel zur Darstellung von Erfahrungen und Atmosphärik in verschiedenen Gattungen	Materialien/ Medien: Deutschbuch 9, Cornelsen (Neue Ausgabe), Kap. 4 Kunstpostkarten Zeichenmaterial	Produkte/ Überprüfungsformat: Text-Bild-Collage schriftlich: Typ 6 - produktionsorientiert zu einem Bild oder einem Text schreiben (mit Reflexionsaufgabe) mündlich: Typ 2 - gestaltend vortragen	

ggf. fächerverbindende Kooperation mit:	Thema: Verstehen, Untersuchen u. Verfassen von Sachtexten Schwerpunkt: Unterscheidung von Information und Meinung	Umfang:	Jgst.
Biologie (Kap.8), Politik (Kap. 14)		ca. 12 Std.	9.2/1
mögliche Bausteine			
<p>Texte paraphrasieren Statistiken und Grafiken verstehen Beziehungen zwischen unterschiedlichen Informationen herstellen Informationen bewerten Stellungnahme zu informativen Texten</p>	<p>Journalistische Formen der Information: Nachricht, Meldung, Bericht, Reportage, Feature (Essay) Vergleich von Kommentaren</p>		
Kompetenzen			
<p>1. Sprechen und Zuhören Gesprächsbeiträge anderer verfolgen und aufnehmen Kenntnis und Anwendung von Fachterminologie Mündlicher Vortrag/Referat Internetpräsentation Durchführung von Umfragen und Interviews</p>	<p>2. Schreiben Eine Argumentationslinie darstellen Einen Sachtext bewerten: Objektivität vs. Subjektivität (Scheinobjektivität) Erstellen von Zusammenfassungen Verfassen von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten</p>		
<p>3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien Verstehen komplexer Sachtexte, vor allem argumentativer Texte Verstehen von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten Anwendung von Lesestrategien (z. B. 5-Schritt-Lesemethode) Benutzung von Wörterbuch und Fremdwörterbuch Verfahren zur Textaufnahme und –strukturierung</p>	<p>4. Reflexion über Sprache Reflektieren von Sprachvarianten (Standard-, Umgangs- und Fachsprache, geschriebene und gesprochene Sprache, fremdsprachliche Einflüsse) Zentrale Schreibformen: informierende, argumentierende, appellierende und untersuchende Sprachfunktionen beherrschen und nutzen</p>		
<p>Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: Medien</p>	<p>Materialien/Medien: Deutschbuch 9, Cornelsen (Neue Ausgabe), Kap. 5, 8 und 14 Aktuelle Zeitungsartikel</p>	<p>Produkte/ Überprüfungsformat: schriftlich: Typ 4a - einen Sachtext analysieren, Typ 4b - aus (dis)kontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Typ 3 - eine textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen mündlich: Typ 1c - sachgerecht und folgerichtig präsentieren, z. B. eigene Standpunkte</p>	

ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Kunst/ Religion/ Musik	Thema: Sehnsucht und Liebe Schwerpunkt: Motive in der Lyrik analysieren	Umfang: ca. 12 Std.	Jgst. 9.2/2
mögliche Bausteine			
Liebeslyrik aus verschiedenen Epochen; Liebeskonzepte, Liebesszenarien und Sprechweisen über die Liebe untersuchen Schriftliche Gedichtinterpretation verfassen Produktionsorientierte Verfahren zur Gedichtinterpretation z.B. Vers- und Strophenfolge restituieren; Collagen, Wortgitter und Assoziationen, Parallelgedichte Automatisches Schreiben	Eine persönliche Lyrikanthologie zusammenstellen Den Zusammenhang zwischen Text, Entstehungszeit und Lebensumständen des Autors/der Autorin untersuchen Fachbegriffe zur Erschließung von Lyrik (Metrum/ Rhythmus, sprachliche Bilder, Metapher, Reim, lyrisches Ich) Sensibilisierung für Auffälligkeiten im Text durch den Vortrag auswendig gelernter Gedichte und gestaltendes Lesen; themenverwandte Gedichte vergleichen		
Kompetenzen			
1. Sprechen und Zuhören Gestaltend sprechen: - Empfindungen und Gefühle von Personen in Konfliktsituationen im szenischen Sprechen darstellen; - Durch unterschiedliche sprecherische Gestaltung von Textstellen kontroverse Deutungen realisieren; - Atmosphäre und gestaltender Vortrag	2. Schreiben Schreiben als Prozess – Methoden und Verfahren prozesshaften Schreibens; - Stoffsammlung und Gliederung: z. B. numerische Gliederung, Cluster, Ideenstern, Mindmap, Flussdiagramm Texte schreiben- Literarische Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Besonderheiten analysieren und ansatzweise interpretieren;		
3. Lesen – Umgang mit Texten und Medien Umgang mit literarischen Texten – altersstufengemäße lyrische Texte kennen und verstehen und deren Wirkungsweisen einschätzen - Produktionsorientierte Verfahren sinnvoll begründet anwenden können Lesetechniken und –strategien: - erweiterte Strategien und Techniken des Textverstehens: überfliegend, selektiv, kursorisch, navigierend (z.B. Ton-Text integrierend); Erschließen schwieriger Textpassagen/Begriffe; Fragen und Arbeitshypothesen formulieren	4. Reflexion über Sprache Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion - Funktion, Bedeutung und Funktionswandel von Wörtern; Formen poetischen und öffentlichen Sprachgebrauchs unterscheiden und für die Untersuchung von Texten und das Schreiben eigener Texte nutzen); - Festigen, differenzieren und erweitern von Kenntnissen im Bereich der Syntax und sie zur Analyse und zum Schreiben von Texten nutzen; - Begrifflicher und bildlicher Sprachgebrauch (ausgewählte rhetorische Mittel)		
Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht: - Poetische Mittel zur Darstellung von Erfahrungen und Atmosphärik in verschiedenen Gattungen - Reihe Natur-/ Stadtlyrik Jgst. 8	Materialien/Medien: Deutschbuch 9, Cornelsen (Neue Ausgabe), Kap. 12 Songtexte, Internet	Produkte/ Überprüfungsformat: Schriftlich: Typ 2 einen informativen Text verfassen (Materialauswahl u.-sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren); Typ 4 a) literarischen Text analysieren und interpretieren; Mündlich: Typ 2 b) Gedichte gestaltend vortragen.	

ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Informatik, Erdkunde	Thema: Die Macht der Medien Schwerpunkt: Sachtexte und Medien untersuchen	Umfang:	Jgst.
		ca. 12 Std.	9.2/3
mögliche Bausteine			
Diagramme verstehen und auswerten Informierende Texte in Zeitung und Internet untersuchen (Nachricht, Meldung, Bericht, Reportage, Feature) Meinungsbildende Texte in Medien untersuchen (z.B. Kommentare, Leserbriefe, Kolumnen) Tendenziöse Arten sachlicher Information analysieren und bewerten	Schriftliche Stellungnahmen verfassen (z.B. Rezensionen, Kommentare) Streitgespräch und Podiumsdiskussion Vortrag und Überprüfung von eigenen Texten (z.B. über Stereotype und Vorurteile) Ein Podcast erstellen		
Kompetenzen			
1. Sprechen und Zuhören Gespräche führen - in Auseinandersetzungen über eine sachbezogene Argumentationsweise verfügen, fremde Positionen respektieren und Kompromisse erarbeiten; - Gesprächs- und Argumentationsstrategien bewerten	2. Schreiben - Informationsquellen gezielt nutzen (Bibliotheken, Nachschlagewerke, Zeitungen, Internet) - formalisierte (dis)kontinuierliche Texte verfassen ; diskontinuierliche Texte funktional einsetzen (z. B. Grafiken, Schaubilder, Statistiken); - über komplexe Sachverhalte informieren und vom eigenen oder fremden Standpunkt aus beschreiben; Sachverhalte erklären (z. B. Vorgänge in Zusammenhängen, abstrakte Begriffe, biografische, soziale, ökonomische, politische oder historische Hintergründe zum Verständnis von Texten); - Informationen aus linearen und nicht-linearen Texten wiedergeben; formale und sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel und ihre Wirkungsweise darstellen;		
3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien - längere und komplexe Sachtexte verstehen (argumentative Texte; Textsorten: Nachricht, Kommentar, Gesetz, Vertrag, Gebrauchsanweisung, diskontinuierliche Texte und Bilder); - Informationsvermittlung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien untersuchen; und Informationen zu einem Thema/Problem in unterschiedlichen Medien vergleichen, auswählen und bewerten (Suchstrategien); - Texte audiovisueller Medien im Hinblick auf ihre Intention untersuchen und deren Inhalte, Gestaltungs- und Wirkungsweisen reflektieren.	4. Reflexion über Sprache Sprache als Mittel der Verständigung - verbale und nonverbale Strategien der Kommunikation kennen (dabei grundlegende Textfunktionen unterscheiden: Information, Regulierung, Appell, Kontakt, Selbstdarstellung, ästhetische Funktion)		
Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: - „Zeitungssreihe“ (Jgst. 8) - Argumentieren und Erörtern (9.1/3)	Materialien/Medien: Deutschbuch 9, Cornelsen (Neue Ausgabe), Kap. 14 Arbeitshefte (z.B. „Rund um Sachtexte“, Cornelsen), Kataloge, Zeitung/Zeitschriften/Internet	Produkte/ Überprüfungsformat: Schriftlich: Typ 4a) Sachtext, medialen Text analysieren b) aus (dis)kontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Textaussagen bewerten. Mündlich: Typ 1 sachgerecht präsentieren	

ggf. fächerverbindende Kooperation mit: Kunst	Thema: Literatur als Spiegel der Wirklichkeit Schwerpunkt: Roman, Drama und Theater		Umfang:	Jgst.
			ca. 12 Std.	9.2/4
mögliche Bausteine				
Vergleich	Handlung und Erzählperspektive im Roman Literarische Figuren/Erzählerfigur Leitmotive und Beziehungen Sprache der Literatur literarischer Werke	Vergleich Roman/Drama - Film Rezensionen (Buch und Film) Szenisches Interpretieren Theateraufführung Themenabend		
	Kompetenzen			
1. Sprechen und Zuhören Den Inhalt eines Werkes erläutern Eine Figur charakterisieren können Sich über Rezensionen austauschen Vor Theaterpublikum sprechen: Besonderheiten der Intonation		2. Schreiben Eine literarische Figur charakterisieren Die Handlungsstruktur beschreiben, insbesondere bei verschachtelten Handlungsverläufen Den Inhalt eines Abschnittes wiedergeben Die Gesamtaussage eines Werkes darstellen können Eine Rezension über ein Buch verfassen Ein Theaterstück/ein Drehbuch erstellen		
3. Lesen – Umgang mit Texten u. Medien Einen narrativen Text analysieren (Roman oder Drama) Literarische Gattungen voneinander unterscheiden Theaterstücke untersuchen		4. Reflexion über Sprache Wichtige Fachbegriffe der Literaturwissenschaft anwenden Veraltete Ausdrücke im Deutschen verstehen können Sprache des Theaters kennen		
Voraussetzungen/ Bezüge zu vorherigem u. folgendem Unterricht: Anknüpfen an das klassische Drama aus früherem Jahr Vorbereitung Filmanalyse in der SII		Materialien/Medien: Deutschbuch 9, Cornelsen (Neue Ausgabe), Kap. 11 und 13 Hörbücher Spielfilme	Produkte/ Überprüfungsformat: Szenisches Spiel/Theateraufführung schriftlich: Typ 5 – einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten; die vorgenommenen Textänderungen begründen mündlich: Typ 2 – gestaltend vortragen, z. B. dialogische Texte	

